



gemeinsam wachsen

ERFOLGSBILANZ 2022

Bitte wenden!
DIE ERFOLGSBILANZ VOM
VEREIN DER NÖ DORF-
UND STADTERNEUERUNG
FINDEN SIE AUF DER
RÜCKSEITE.

Vorwort Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner 3

Vorwort Geschäftsführung NÖ.Regional 4

Auf den Punkt gebracht 5

100 Jahre Niederösterreich 6

Landesstrategie Niederösterreich 2030 7

NÖ LANDESAKTIONEN 8

 NÖ Dorferneuerung 9

 NÖ Stadterneuerung 10

 NÖ Gemeinde21 11

 Familienfreundliche Gemeinde 12

 Digitalisierung 14

EUROPA 15

 Kleinprojektfonds 17

 Grenzenlose Schmiedeschätze, Tal der Schmetterlinge 18

 Österreichisch-tschechische Fachkonferenz 19

 Europapolitik in Niederösterreich 20

MOBILITÄT 21

 GIP 4 Radrouting, NÖ Mobilitätsgemeinden 23

 Mobilitätsfeste, Radreparaturtage 24

 Radbasisnetze in Niederösterreich 25

 SchulGehBus, Mobility.Lab Niederösterreich 26

KLEINREGIONEN 27

 Regionale Leitplanung 29

 Demenzfreundliche Region 30

REGIONALVERBÄNDE 31

Zahlen zum Erfolg 2022 32

Multimedia 36

IMPRESSUM Herausgeber: NÖ.Regional GmbH, Purkersdorfer Straße 8/1/4, 3100 St. Pölten; Redaktion: Barbara Ziegler, MSc und Alice Mitteröcker, BA; Grafik: ap-design.at; gedruckt auf Recyclingpapier

NÖ.Regional GmbH
 Purkersdorfer Straße 8/1/4
 3100 St. Pölten
 ☎ +43 2742 71800
 www.noeregional.at



Liebe Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher!

WICHTIGER PARTNER UNSERER GEMEINDEN

Die NÖ.Regional ist für unsere Gemeinden die erste Anlaufstelle bei Fragen der Regionalentwicklung und zugleich Wissensdrehscheibe. Sei es bei der Suche nach Partnerinnen und Partnern für grenzüberschreitende Partnerschaften, die Zusammenarbeit in Kleinregionen oder beim Finden von klimafreundlichen Mobilitätslösungen in den Gemeinden.

Die Zukunft der Gemeinden und Städte in Niederösterreich hängt entscheidend von der Entwicklung ihrer Stadt- und Ortskerne ab. Dazu arbeiten Gemeinden, Regionen und das Land NÖ Schulter an Schulter und auf Augenhöhe zusammen. Das reicht von der Entwicklung im Bereich der Siedlungs- und Standortentwicklung, über den Landschaftserhalt bis hin zur Bewahrung von

Grün- und Freiräumen. Einen wesentlichen Anteil trägt die NÖ.Regional auch beim Ideen- und Projektwettbewerb im Rahmen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung bei. Auch die Grenzregionen und deren Gemeinden stehen im intensiven Austausch mit unseren Nachbarländern, wo die NÖ.Regional bei bilateralen Konferenzen, Workshops und Round tables begleitet und unterstützt. Darüber hinaus ist sie für unsere Europa-Gemeinderäte und Europa-Gemeinderätinnen wichtiger Ideengeber.

Als Landeshauptfrau bedanke ich mich für das unermüdliche Engagement der NÖ.Regional zum Wohle unserer Gemeinden und Regionen sehr herzlich und gratuliere zu den Leistungen und Tätigkeiten des vergangenen Jahres und wünsche alles Gute für das neue Jahr.



Johanna Mikl-Leitner
 Landeshauptfrau von Niederösterreich



Lieber Leserin, lieber Leser,

2022 war trotz globalen Herausforderungen ein erfolgreiches Jahr für uns. Als verlässlicher Partner für die Gemeinden und Regionen in Niederösterreich haben wir gemeinsam Großartiges geschafft. Wir erzielten einen Höchststand an Gemeinden und Städten in den niederösterreichischen Landesaktionen NÖ Dorf- und Stadterneuerung und NÖ Gemeinde21 und einen Rekord an NÖ Mobilitätsgemeinden. Wir sehen Herausforderungen als Aufgaben und nicht als Stolpersteine.

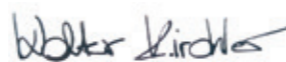
So beteiligten sich beim Aktionstag der NÖ Dorf- und Stadterneuerung viele Vereine und Gemeinden. In Summe wurden über 100 Aktionen an einem Tag, im Sinne der Nachbarschaft oder der Ortsbildgestaltung umgesetzt.

Unsere Stärke, sehr gut in den Regionen vernetzt zu sein, konnten wir zum Jubiläum „100 Jahre NÖ“ unter Beweis stellen. Dabei rückte unsere Zusammenarbeit mit den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern anlässlich der Bezirksfeste im Juni in den Fokus unserer Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle für das große ehrenamtliche Engagement und die produktive Zusammenarbeit mit Ihrer Gemeinde und den Vereinen.

Die NÖ.Regional und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, um globale Themen zu bearbeiten und sie regional und lokal anzupacken. Bei der landesweiten Regionstour zur Landesstrategie Niederösterreich 2023 durften wir mit



Christine Schneider
Geschäftsführerin



Walter Kirchler
Geschäftsführer



Fotos © Philipp Monhart

Prof. Peter Filzmaier und regionalen Stakeholdern die Ergebnisse der Befragungen präsentieren und miteinander diskutieren.

Unsere Themenvielfalt reicht von der Mobilität, der interkommunalen Zusammenarbeit über grenzüberschreitende People to People Aktivitäten bis zum Audit zur familienfreundlichen Gemeinden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ.Regional haben das notwendige Know-how und das Selbstverständnis für eine nachhaltige Regionalentwicklung in Niederösterreich.

Gemeinsam wollen wir mit Ihnen, den Gemeinden und Regionen, an den Zukunftsthemen arbeiten und stehen für Sie bereit. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Schritte mit Ihnen!

Wir lieben, was wir tun

Engagierte MitarbeiterInnen sind der entscheidende Erfolgsfaktor bei NÖ.Regional, besonders in Zeiten großer Herausforderungen. Umgehört in unserem Unternehmen, haben wir für Sie Stimmen unserer MitarbeiterInnen eingefangen.



Christina Fuchs
Regionalberaterin

„Zukunft passiert nicht, Zukunft wird gemacht. Die Zukunft von Gemeinden und Regionen mitgestalten zu können ist einfach immer spannend. Jede Gemeinde ist anders und genau das machen die Landesaktionen so interessant, abwechslungsreich und motivierend. Vor allem bei BürgerInnenbeteiligungsprozessen werden Fähigkeiten, Talente und Fertigkeiten von BürgerInnen entdeckt, die zuvor oft nicht bekannt waren.“

„Know-how macht den Unterschied. Mein Aufgabengebiet im Unternehmen ist abwechslungsreich und vielseitig. Wechselnde Anforderungen bieten immer neue Herausforderungen. Besonders freut es mich, dass in meiner jahrelangen Tätigkeit sehr viele wertvolle und spannende Projekte in den Gemeinden umgesetzt wurden.“

Gerda Erber
Sekretärin



Philip Laister
Mobilitätsmanager

„Mobilität bedeutet Fortbewegung und Vorankommen. In unseren Regionen versuchen wir Fortschritte zu erzielen und Mobilität zu leben. Das Bewusstsein für eine nachhaltige und effiziente Mobilität sind Grundprinzipien, die ich in meinem täglichen Tun mit voller Begeisterung übertragen will.“



Reka Melania Acs
Europa-Beraterin

Grenzüberschreitende Projekte entwickeln und Gemeinden hinsichtlich EU Förderungsmöglichkeiten zu beraten, das ist mein Alltag. Es ist eine vielseitige Tätigkeit, bei der ich viele unterschiedliche Leute kennenlernen, Probleme lösen und Situationen bewältigen kann. Meinen Arbeitsalltag frei und selbstbestimmt gestalten zu können und einen Mehrwert für die europäische Gesellschaft schaffen zu können, gefällt mir dabei besonders gut.

„Mit aktuellen Ideen und Projekten der Regionalentwicklung, mit unserem Team und den Regionen zu einer positiven Entwicklung des Weinviertels beizutragen und am Ende in zufriedene Gesichter zu blicken – das ist mein Antrieb. Die Vielfalt von Dorf- und Stadterneuerung, Mobilität und grenzüberschreitendem Austausch mit unseren Nachbarländern macht meine Arbeit so spannend.“

Sylvia Hysek
Büroleiterin



„Jeder Tag ist ein neuer Anfang. Atme, lächle und leg los. Für mich ist jeder Tag ein Neustart, ich liebe die Arbeit mit den Menschen in meiner Region. Sie ist vielfältig, interessant, herausfordernd, aber auch nachhaltig, zukunftsorientiert und sie macht Spaß! Es macht mich stolz daran mitzuarbeiten die Region positiv weiter zu entwickeln.“

Tanja Wesely
Regionalberaterin



Fotos © Philipp Monhart

Wenn Regionen gemeinsam feiern:

BEZIRKSFESTE FEIERN 100 JAHRE NIEDERÖSTERREICH



Fotos © NÖ Regional



Am 25. und 26. Juni 2022 feierten die Gemeinden ihre Bezirksfeste „100 Jahre Niederösterreich – WIR FEIERN MIT!“. Vor 100 Jahren, am 1. Jänner 1922, trat das Trennungsgesetz in Kraft, das die Lösung der bisherigen Landeshauptstadt Wien aus dem größten Bundesland Niederösterreich besiegelte. So wurden aus Niederösterreich-Land und Wien zwei eigenständige Bundesländer. Seit-her entwickelt sich Niederösterreich zu einem selbstbewussten Land mit florierender Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. 100 Jahre Niederösterreich steht für eine einzigartige Erfolgsgeschichte und gibt Anlass zum Feiern.

Die Bezirksfeste wurden im Sinne des Miteinanders aller Gemeinden und Vereine der Region mit Tanz, Musik, Gesang, Vokalensembles, Blasmusikkapellen, Volkstanzgruppen und Musikschulen gefeiert. Durch die Zusammenarbeit der Gemeinden im Bezirk und unter Beteiligung der Jugend und SeniorInnen wurden diese einzigartigen Begegnungsfeste und eine regionale Leistungsschau möglich.

Christine Schneider: „Wir sind stolz darauf, im Rahmen der Bezirksfeste mit den Gemeinden im Zeichen der Begegnung und Vermittlung mitfeiern zu dürfen. Das ist eine tolle Gelegenheit unser Serviceangebot für alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister zu präsentieren. Nur durch den gemeinsamen und großartigen Einsatz aller ist der heutige Tag möglich geworden, auf den wir bereits seit Wochen hinarbeiten und dem wir regelrecht entgegengefeiert haben.“

Walter Kirchler: „100 Jahre Niederösterreich bietet viele Gründe zum Feiern: geschaffene Eigenständigkeit und Identität, aber auch Stolz und Selbstbewusstsein durch das neu Entstandene in diesem Zeitraum. Vom Agrarland zu einem modernen, konkurrenzfähigen Bundesland mit einer hohen Lebensqualität im Herzen Europas – diese Entwicklung war möglich, weil alle gemeinsam an einem Strang gezogen haben. Die freiwilligen Leistungen der engagierten Bevölkerung haben viel dazu beigetragen. Diese Freiwilligkeit, diese ehrenamtliche Tätigkeit wurde bei den Bezirksfesten wieder unter Beweis gestellt.“



Video:
Bezirksfest – 100 Jahre Niederösterreich

Mein Land denkt an Morgen. Meine Region ist dabei.

Die Regionalveranstaltungen „Landesstrategie Niederösterreich 2030“ stoppte in den fünf Hauptregionen, mit spannenden Ergebnissen und wichtigen Themen für die Gemeinden Niederösterreichs.



© NÖ Regional



© NÖ Regional



© Philipp Monhart

Von April bis Juni 2022 machte die Regionalveranstaltung „Mein Land denkt an Morgen. Meine Region ist dabei.“ in allen fünf Hauptregionen Station. Rund 300 interessierte TeilnehmerInnen aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Forschung und Bildung, Wissenschaft und Kunst sowie aus den Jugendorganisationen folgten der Einladung.

Im Zentrum der Abende stand die Ergebnispräsentation der landesweiten Haushaltsbefragung und BürgerInnenbeteiligung durch Prof. Filzmaier im Rahmen der Landesstrategie Niederösterreich 2030 der NÖ Landesregierung. Im Besonderen wurde auf die erhobenen Zahlen aus den einzelnen Hauptregionen eingegangen.

Diskutiert wurde gemeinsam mit Prof. Filzmaier und StakeholderInnen aus der Region zu den Fragen

01 WIE LEBEN WIR MORGEN?

02 WOVON LEBEN WIR MORGEN?

03 WIE ORGANISIEREN WIR UNS MORGEN?

04 WORAUF ACHTEN WIR MORGEN?

05 WER WOLLEN WIR MORGEN SEIN?

Christine Schneider: „Wir sind Vernetzer, das Sprachrohr in der Region und greifen brennende Fragen auf. Gemeinsam mit unseren regionalen Partnerinnen und Partnern gestalten wir aktiv den Lebensraum Niederösterreichs und fördern durch eine nachhaltige Entwicklung die Region. Die Begleitung und Umsetzung gemeinsamer Projekte mit den Gemeinden steht dabei immer im Fokus.“



Zukunftsreport:
Landesstrategie
Niederösterreich
2030



Serviceangebot für Gemeinden



Die Gemeinden und Städte setzen seit zwei Jahren verstärkt Aktivitäten in der Orts- und Stadtkernbelebung um, unterstützt durch die **NÖ Landesaktionen**. Ein zentraler Baustein ist das „Soziale Leben“, denn im Miteinander mit anderen Menschen gelingen viele Projekte leichter.

Historische Mühle wird **Gemeinschaftsraum** – Maria Anzbach zeigt's vor!



Fotos © NÖ Regional



Mit großem persönlichen Engagement und Bereitstellung finanzieller Mittel haben die Mitglieder des Dorferneuerungsvereins, in Kooperation mit der Gemeinde, einen großen Raum im Gebäudekomplex der ehemaligen Mühle Maria Anzbach für gemeinschaftliche Zwecke saniert und adaptiert. Das Mühlenareal befindet sich im Zentrum der Gemeinde und beherbergt ein Gasthaus, ein Museum und viele weitere Räumlichkeiten. Im Hof der Mühle finden viele verschiedene

Veranstaltungen statt, die sowohl von unterschiedlichen Organisationen und Vereinen als auch der Gemeinde durchgeführt werden. Die Marktgemeinde war federführend bei der Wasserinstallation, Elektrik und Dämmung. Die Inneneinrichtung stammt vom Dorferneuerungsverein. Durch den Einbau neuer Fenster und einer großen Industrieküche, die vor allem bei großen Outdoorfesten gebraucht wird, können nun auch vielerlei Veranstaltungen im Mühlenraum stattfinden.

Ein rundum gelungenes Projekt im Sinne der Ortskernbelebung, der Stärkung der Gemeinschaft und der Nutzung historischer Bausubstanz!

aufeinenBlick

- ✓ Ortskernbelebung
- ✓ Historische Bausubstanz wird neu genutzt
- ✓ Gemeinschaft im Vordergrund

Ein Garten für ein ganzes Dorf in **Geitzendorf!**

Nicht alleine im Garten sitzen, sondern die Freizeit gemeinsam im Dorf verbringen, war der erste Grundgedanke, daraus entstand das Konzept „Dorfgarten für alle Generationen mit barrierefreiem Zugang“. Die Idee wurde über den Ideenwettbewerb 2020 finanziell

unterstützt. Jetzt gibt es einen Grillplatz mit Sitzgelegenheit, eine Naschhecke und Spielgeräte für alle Altersklassen wie Slackline, Trampolin, Hügel mit Rutsche und vieles mehr. Im Mittelpunkt steht ein selbstgebautes Feuerwehrauto mit Sprinkleranlage für die Abkühlung

im Sommer. Entstanden ist ein wichtiger Treffpunkt zur Förderung der Gemeinschaft und des Dorflebens für alle GeitzendorferInnen. Nächstes Frühjahr sollen im Dorfgarten ein Sommerkino und ein Turntreffen stattfinden.



Fotos © NÖ Regional



aufeinenBlick

- ✓ Spielgeräte für alle Altersklassen
- ✓ Förderung der Gemeinschaft
- ✓ Unterstützung durch den Ideenwettbewerb 2020



Interaktiv dem Klimawandel auf der Spur in Hainfeld



© markian.digital

Mit dem Stadterneuerungsprojekt „KlimaWaldWeg“ möchte die Stadtgemeinde Hainfeld einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung über den Klimawandel leisten und gleichzeitig ein touristisches Highlight für die Region anbieten. Auf 10 interaktiven Stationen, die auch mittels App erlebt werden können, werden die Auswirkungen des Klimawandels auf das Waldöko-

system auf spielerische und informative Weise erklärt. Zusätzlich werden Wege angeboten, wie jede/r Einzelne einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.

Der KlimaWaldWeg wurde in einem BürgerInnenbeteiligungsprozess vorbereitet, von einer Kreativagentur begleitet und wissenschaftlich durch das NÖ Klimabündnis betreut.

Alt meets Neu am Hauptplatz in Retz



Der Ortskern von Retz mit seinem historischen, mittelalterlichen Hauptplatz stellte einen der wichtigen Themen im Stadterneuerungsprozess dar. Der Hauptplatz ist für die Bevölkerung ein identitätsstiftendes Element, das stärker belebt werden sollte. In enger Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Stadterneuerungsgruppe, der Wirtschaft, der Stadtgemeinde

sowie dem Tourismus, unter der fachlichen Expertise einer Beratung durch NÖ GESTALTE(N), konnte eine Lösung mit hoher Akzeptanz in der Bevölkerung gefunden werden. Neue mobile, multifunktionale Sitzmöglichkeiten mit Stauraum für Sitzbänke, Zelte etc. laden nun zur Entspannung ein, mobile Pflanztröge sorgen für begrüntes und blühendes Ambiente. Rund um die beiden Brunnen wurden acht Bäume zur Beschattung der bestehenden Parkbänke gepflanzt. Vor dem Stadtamt ist ein barrierefreier Vorplatz als attraktives Entrée für die Bevölkerung und die TouristInnen entstanden.



© NÖ Regional

aufeinenBlick

- ✓ 10 interaktive Stationen auf knapp 3 km Waldlehrpfad
- ✓ Mobiles E-Learning dank einer App mit spannenden Quiz-Aufgaben
- ✓ Beitrag zum Klimaschutz

Die Planungskosten wurden über die LEADER-Region kofinanziert, die bauliche Umsetzung erfolgte mit finanzieller Unterstützung durch die Landesaktion NÖ Stadterneuerung. Dieses Projekt ist ein positives Beispiel gelebter Kooperation in Niederösterreich. So wurden die Recherchearbeiten zum KlimaWaldWeg über den Biosphärenpark Wienerwald und den Landschaftsfonds gefördert.



Fotos © NÖ Regional

aufeinenBlick

- ✓ Historische Bausubstanz
- ✓ Moderne, mobile, multifunktionale Möblierung
- ✓ Baumpflanzungen
- ✓ Enge Zusammenarbeit aller Beteiligten



NÖ Gemeinde21 – das Miteinander für Morgen



© NÖ Regional

Die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Enzersdorf an der Fischa stößt auf eine besonders konstruktive Resonanz! Unterschiedlichste Interessen abzuwägen und positive

Perspektiven auszuarbeiten ist den EnzersdorferInnen ein besonderes Anliegen. Im Zuge der „Werkstatt Zukunft“ wurden die Grundlagen für ein erneuertes Leitbild ausgearbeitet.

Es spannt den Bogen von identitätsstärkenden und kulturellen Aspekten, der Belebung der Dorfzentren zu integrativen Maßnahmen, Ortsbildverschönerungen und Freiraumplanungen.

Ebenso sind die Attraktivierung von Wegen und Orten und Angebote für Freizeit und Alltag, Maßnahmen zum Klimaschutz, bewusstseinsbildende Maßnahmen zu unterschiedlichsten Themen, die verstärkte Vernetzung von Gewerbetreibenden und Talenten sowie die Umsetzung des örtlichen Entwicklungskonzeptes, wichtige Anliegen. Darüber hinaus wurden Pflegeethemen, Jugendanliegen und die Sicherung der Biodiversität und Mobilitätsthemen ebenfalls thematisiert.

Kapelln setzt alle Hebel in Bewegung in Sachen Ortskernbelebung



Die Marktgemeinde Kapelln ist in der Landesaktion NÖ Gemeinde21 aktiv. Hauptgrund für die Teilnahme an diesem Programm war die dringend notwendige und zudem intensive Beschäftigung mit dem Ortskern und der (Nach-)Nutzung einiger Gebäude im Zentrum.

So arbeiten zwei Projektgruppen an der Weiterentwicklung des Ortskerns, eng in Abstimmung mit einem Raumplanungsbüro, welches derzeit ein Örtliches Entwicklungskonzept erstellt. Umfragen, Begehungen sowie eine Machbarkeitsstudie zum Thema „Gebäudenutzung“, die vor allem Varianten für den geplanten Veranstaltungssaal beinhalten, sind wichtige Eckpfeiler. Die Projektgruppen treffen sich regelmäßig, vieles ist bereits in Schwung gekommen. So ist auch die Frage, was

der Ortskern eigentlich alles umfasst, zum Thema geworden. Eine genaue Abgrenzung war die logische Folge. Nun können alle Beteiligten genauer an der Belebung des Ortskerns arbeiten. Dass die konstante Beschäftigung und das ständige Informieren der Bevölkerung funktioniert, wurde bereits bewiesen: Die Gemeinde konnte ein leerstehendes Haus im Kern ankaufen, das in die Überlegungen miteinbezogen wird und zahlreiche neue Möglichkeiten eröffnet.



Fotos © NÖ Regional

aufeinenBlick

- ✓ 2 aktive Arbeitskreise
- ✓ Umfrage mit 185 Antworten
- ✓ Örtliches Entwicklungskonzept mit BürgerInnenbeteiligung



Erfolgreiche Projekte entstehen in unseren Köpfen, zeigen sich durch die Hände der Beteiligten und werden hörbar durch die Worte der Begeisterung! Wir dürfen die Gemeinden und Regionen auf ihrem Weg zur staatlich ausgezeichneten **familien- und UNICEF-kinderfreundlichen Gemeinde** begleiten!

Dorferneuerung und Jugend? Das passt super zusammen



Mit Hilfe der Graffiti-Künstlerin SIUZ Sarah Kupfner und den Jugendlichen aus Sparbach wurde eine Wand der Radlerast gestaltet. Nach anfänglicher Skepsis der TeilnehmerInnen war spätestens nach den ersten Sprühversuchen die Freude, etwas im Ort nach ihren Vorstellungen gestalten zu können, sehr groß.

„Das füllt sich richtig cool an, zu Spray-ern.“ So viel Kreativität und Können steckt in den jungen SparbacherInnen. Mit Tipps, verschiedenen Techniken und kleinen Ideen von Künstlerin SIUZ entstand in Sparbach ein Kunstwerk. Dieses ist jederzeit zu bestaunen.



Im Rahmen des Audits zur „familienfreundlichen Gemeinde“ wurden Kinder der 4. Klasse Volksschule in einen UNICEF Workshop der Gemeinde Leiben eingebunden. In zwei Gruppen erarbeiteten die SchülerInnen ihre aktuelle Situation und die Wunschvorstellungen für ihre Heimatgemeinde. Zu ihren Wünschen zählen erweiterte Freizeitangebote, der Schutz der Umwelt und gesellschaftliche Treffen wie der Kirtag oder Veranstaltungen im Schloss. Die Ideen und Wünsche wurden aufgenommen und sollen nach Möglichkeit in Maßnahmen integriert und im besten Fall zur Umsetzung gebracht werden. Ziel dabei ist es, den Kindern zu zeigen, dass ein Mitgestalten möglich ist und ihre Bedürfnisse ernst genommen werden.



aufeinenBlick

- ✓ 155 zertifizierte familien- und kinderfreundliche Gemeinden in Niederösterreich
- ✓ 141 familien- und kinderfreundliche Maßnahmen wurden 2022 in NÖ Gemeinden und Regionen umgesetzt
- ✓ 2022 haben mehr als 130 Kinder und Jugendliche an UNICEF Workshops teilgenommen
- ✓ weit über 2.000 Minuten geballte Kidspower beim Zeichnen, Formulieren und Diskutieren ihrer Zukunftsvisionen



Fotos © NÖ Regional

In seiner ersten Sitzung beschäftigte sich der Kindergemeinderat in Kirchberg a.d. Pielach vor allem mit der geplanten Erweiterung des Spielplatzes im Schlosspark. Ein Plan wurde erstellt, über den der Kindergemeinderat beraten wird. Auch andere Freizeiteinrichtungen wurden besprochen. So soll der Beachvolleyballplatz im Bad ein neues Netz bekommen. **„Wir haben diese Idee schon länger verfolgt. Im Rahmen des Prozesses zur UNICEF kinderfreundlichen Gemeinde sind wir in die Umsetzung gegangen“**, freut sich eine Initiatorin des Kindergemeinderats. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist ein wichtiges Thema, neben dem Kindergemeinderat ist der Planungsworkshop „Schulhof“ ein weiteres erfolgreiches Beispiel.



UNICEF Kinderrechte-Picknick

IDEEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN SPRUDELN IM THERMALBAD BAD VÖSLAU.



Fotos © NÖ Regional

UNICEF Österreich begrüßte VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft sowie diversen Kinder- und Jugendorganisationen zu einer Veranstaltung der besonderen Art: Interessierte Kinder und Jugendliche pilgerten aus ganz Österreich nach Bad Vöslau, um ihre Stimme einzubringen. Unter dem Motto „Ideen für eine bessere Welt“ wurde über Möglichkeiten informiert, wie bereits die junge Generation aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilhaben kann.

Das Thermalbad in Bad Vöslau wurde zum Ideen-Ursprung einer Vielzahl kreativer, zukunftsweisender und spannender Projekte für eine „bessere Welt“. Kinder, Jugendliche, Eltern und JugendvertreterInnen konnten in entspannter Atmosphäre inspirierende Beispiele zur Umsetzung der Kinderrechte auf lokaler Ebene vorstellen und darüber diskutieren. Junge Menschen zwischen 6 und 18 Jahren trafen auf

AkteurInnen und Projektverantwortliche diverser Zukunftsprojekte im ganzen Land. Der Austausch sowie das gemeinsame Gestalten und Denken eines neuen, visionären Zukunftsbildes, in dem Kinder und Jugendliche eine bedeutende Rolle spielen, erfolgte auf Augenhöhe und mit großer Begeisterung.

Niederösterreich verzeichnet knapp 30 % aller staatlich ausgezeichneten kinder- und familienfreundlichen Gemeinden. Von 164 Gemeinden in Niederösterreich haben sich bereits 100 Gemeinden für einen UNICEF-Zertifizierungsprozess entschieden!





Digitalisierung bietet eine Fülle an Möglichkeiten für Stadt und Land. Diese gilt es auszuloten und umzusetzen. Wir denken es in all unseren Aufgabenbereichen mit: für Gemeinden, Vereine und BürgerInnen.

LENIE – Leben in Niederösterreich



Eine digitale Pilot-Plattform soll das Dorf- und Gemeindeleben stärken und aktiv weiterentwickeln – durch eine stärkere Vernetzung der Bevölkerung und die Einbindung möglichst vieler Personengruppen. Für Gemeinden wird eine Plattform geschaffen, die vorhandene Lösungen mittels Schnittstelle einbindet. Die Anwendung kann über Smartphone, Tablet und PC aufgerufen werden. Die NutzerInnen können ein eigenes Profil anlegen, Ideen austauschen, Themen als „Favoriten“ festlegen, sich aktiv einbringen und vieles mehr.

LENIE gliedert sich in unterschiedliche Module. Eines der Module ist eine Ideenwerkstatt, in der BürgerInnen Ideen einbringen und auch Verantwortung zum „selbst tun“ übernehmen können. Es können Projektvorschläge, aber auch Anliegen deponiert werden, die anschließend von den BürgerInnen, Unternehmen, Vereinen sowie von der Gemeinde unterstützt, übernommen oder umgesetzt werden können.

Fünf niederösterreichische Gemeinden werden den Prototypen von LENIE in der Pilotphase von Juni

aufeinenBlick

- ✓ 5 Pilotgemeinden
- ✓ 15 Monate Projektlaufzeit
- ✓ 4 Kooperationspartner (WST3, NÖ.Regional, FOTEC, DIHOST)
- ✓ 1 Ziel Entwicklung eines Prototypen als digitale Unterstützung für ein aktives Dorf- und Gemeindeleben



2022 bis Mai 2023 aktiv testen und weiterentwickeln: Herrbaumgarten, Hirschbach, Kirchberg an der Pielach, Maria Enzersdorf und Waidhofen an der Ybbs. Nach der Pilotphase im Mai 2023 soll LENIE als Open-Source-Lösung veröffentlicht werden.

Weiterbildung „Digitale BürgerInnenbeteiligung“



Wie gelingt digitale Partizipation? Für unsere MitarbeiterInnen gab es einen Mix aus externen ExpertInnenvorträgen

und internen Wissensrunden. Ein „digitaler Ideenkanal“ von Stephan Schweiger wurde im Speziellen unter die Lupe genommen. Der zweite Teil der Weiterbildungsreihe beschäftigte sich mit dem Thema „kartenbasierte Onlinebeteiligung“. Dabei referierten Nathalie Faha und Clara Schmitz über die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten. Auch hier wurden viele Potenziale in der weiteren Arbeit, beispielsweise im Bereich des Mobilitätsmanagements, identifiziert.

aufeinenBlick

- ✓ 2 Weiterbildungstermine
- ✓ insgesamt 63 TeilnehmerInnen
- ✓ 6 Stunden voller innovativer Ansätze
- ✓ 3 Vortragende
- ✓ 1 Ziel Digitale BürgerInnenbeteiligung neu denken

Nachhaltig Brücken bauen

Europa





Europa in Niederösterreich

Niederösterreich ist heute ein erfolgreiches Wirtschafts-, Tourismus-, Kultur- und Wissenschaftsland. Die Mitgliedschaft in der Europäischen Union ist ein großer Erfolg und ein Wachstumstreiber für unser Bundesland. Seit dem Jahr 1995 konnten über elf Milliarden Euro an Regional- und Agrarförderungen für Niederösterreich abgeholt werden. Mit den Regionalprogrammen konnten insgesamt über 15.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und 49.000 Arbeitsplätze abgesichert werden. Über 6.000 Projekte wurden mit EU-Geldern unterstützt und Gesamtinvestitionen von fast vier Milliarden Euro dadurch ausgelöst.

Es war ein wichtiges Zeichen für die Jugend, 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend auszurufen. In Niederösterreich haben wir heuer viele Veranstaltungen unter diesem Motto durchgeführt. Junge Menschen in den politischen Diskurs einzubinden und ihre Ideen und Anregungen ernst zu

nehmen ist wichtig, denn sie sind begeistert und hoch motiviert.

Um Anliegen aus der Bevölkerung aufzugreifen, fand im März 2022 unser niederösterreichweites Vernetzungstreffen der Europa-GemeinderätInnen statt, das einen Austausch zu aktuellen Europa-Themen forciert. In Niederösterreich engagieren sich mittlerweile mehr als 380 Europa-GemeinderätInnen in rund 300 Gemeinden. Unser Bemühen „eine EU-Gemeinderätin, einen EU-Gemeinderat in jeder Gemeinde“ zu haben, trägt Früchte und ist eine blau-gelbe Erfolgsgeschichte für Niederösterreich. Um Antworten auf die Fragen aktueller Herausforderungen zu erhalten ist es wichtig, auf lokaler Ebene AnsprechpartnerInnen zu haben, sich auszutauschen, an gemeinsamen Themen zu arbeiten und Synergien zu nutzen für ein zukunftssträchtiges Europa, geprägt von einer starken Union, starken Mitgliedsstaaten und starken Regionen.



Martin Eichinger

Martin Eichinger
EU-Landesrat



Als EU-Service-Agentur unterstützen wir niederösterreichische Städte, Gemeinden und ihre Einrichtungen in der Zusammenarbeit mit PartnerInnen aus unseren benachbarten Ländern sowie aus ganz **Europa**.

Kleinprojektfonds als Motor neuer Partnerschaften zwischen Niederösterreich und Tschechien



Fotos: © NÖ Regional

Die Abschlusskonferenz des Kleinprojektfonds (KPF) Österreich-Tschechische Republik fand mit rund 85 TeilnehmerInnen in Telč (Kreis Vysočina) statt.

Der KPF im tschechisch-österreichischen Grenzgebiet wird seit dem Jahr 1996 umgesetzt und ist zur Unterstützung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Schulen oder Gemeinden nicht mehr wegzudenken. Allein in Niederösterreich wurden insgesamt 91 Projekte mit rund 1,7 Millionen Euro aus EU-Mitteln unterstützt. In vielen Fällen fungiert der KPF als Motor neuer Partnerschaften für zukünftige große Projekte zwischen Österreich und Tschechien. Kooperationen zahlen sich nicht nur in den Grenzregionen aus. Auch weiter entfernte Partnergemeinden, Vereine und Organisationen profitierten

bisher vom Kleinprojektfonds, wenn sie mit tschechischen PartnerInnen in den Kreisen Südböhmen, Südmähren oder Vysočina kooperierten.

Die inhaltliche Vielfalt der Projekte ist groß. BürgerInnenbegegnungen, Kunst, Kultur, Bildung, Schulkooperationen, Tourismus aber auch Soziales und Kooperationen der Sicherheitskräfte sind die Themen der grenzüberschreitenden Initiativen. Gemeinsame Workshops, Seminare, Konferenzen, Exkursionen, Ausstellungen aber auch Sprachbildung und Wissensaustausch sind Beispiele für mögliche gemeinsame Aktivitäten, die im Zuge der Kleinprojekte umgesetzt



aufeinanderBlick

- ✓ aktuell **5. aufeinanderfolgende Programmperiode**
- ✓ **460 Kleinprojekte** in den letzten **6 Jahren** im gesamten österreichisch-tschechischen Raum
- ✓ **2017-2022** wurden in Niederösterreich insgesamt **91 Projekte** mit rund **1,7 Millionen Euro** aus EU-Mitteln unterstützt
- ✓ **Projektgebiet:** Weinviertel, Waldviertel, Mostviertel und NÖ-Mitte

werden können. Ab 2023 können künftig im Rahmen eines zweiten Fonds kleine Tourismusprojekte realisiert werden. Hier ist das Projektvolumen bis zu 50.000 Euro pro Projekt angesetzt, die Förderhöhe soll bis zu 80 % betragen. Der Start für BürgerInnenbegegnungen sowie für Tourismusprojekte ist für Sommer 2023 geplant.



„Grenzenlose Schmiedeschätze“

Ein grenzüberschreitendes Konzept als Basis für eine digitale Plattform für Schmiedewerke



Im Rahmen des gemeinsamen Projekts „Grenzenlose Schmiedeschätze“ der tschechischen Gemeinden Brtice und Náměšť nad Oslavou der niederösterreichischen Gemeinde Ybbsitz, wurde ein Handbuch erarbeitet, das die Grundlage für eine gemeinsame digitale Plattform darstellt.

Ybbsitz ist Mitglied im Ring der europäischen Schmiedestädte und pflegt Kontakte in viele europäische Länder.

Der Präsident des Vereins „Schmiedezentrum Ybbsitz“, Altbürgermeister Josef Hofmarcher, intensiviert seit Jahrzehnten die Beziehungen zwischen den Schmiedegruppen in Ybbsitz und Tschechien. „Mit dem Konzept, den technischen Anforderungen und einem ‚Look‘ für forumferrum.com sind wir gerüstet, um zur Realisierung der Plattform und visuellen Erfassung der Werke zu schreiten“, erklärt Projektbegleiterin Barbara Pirringer.

Auf der Plattform forumferrum.com werden künftig, die im Rahmen von Wettbewerben geschaffenen Werke von Schmieden aus aller Welt, aus Ybbsitz und den beiden tschechischen Gemeinden virtuell für Interessierte zugänglich und attraktiv gemacht.

aufeinenBlick

- ✓ **Bilaterales Kulturprojekt**
- ✓ Kooperation von **3 Gemeinden**, davon **2 aus Tschechien**
- ✓ EU-Förderung mit **knapp 20.000 Euro**



Fotos © Verein Schmiedezentrum

„Tal der Schmetterlinge“ – Bewußtseinsbildung für Kinder in Österreich und Tschechien

Die seit Mitte des 20. Jahrhunderts voranschreitende Zusammenlegung von Nutzungsflächen in der Landwirtschaft führte auf vielen Trockenrasen zur Verbrachung und damit zu einer Verschlechterung der Lebensbedingungen für wärmeliebende Pflanzen- und Tierarten. Um die Artenvielfalt dauerhaft zu sichern ist es notwendig, die Öffentlichkeit über den Wert und die Bedeutung der Trocken- und Halbtrockenrasen zu informieren und zu sensibilisieren. Da der Naturraum rund um die südmährische Stadt Mikulov dem in der Kleinregion Kremstal sehr ähnelt, haben die Kleinregion und die Stadt Mikulov das Projekt „Tal der Schmetterlinge – Bewusstseinsbildung in Schulen“ ins Leben gerufen.

Ziel des Projekts war es, Kindern aus vier niederösterreichischen und drei tschechischen Volksschulen Wissen über Schmetterlinge und deren Lebensraum zu vermitteln.

So war eine gemeinsame Forschungswanderung zu verschiedenen Schmetterlingswiesen ein aufregendes Erlebnis für die SchülerInnen. Unter fachkundiger Leitung von BiologInnen der NÖ Naturschutzakademie wurden spielerisch erste Erkundungen in der Magerwiese beim Brunnenschutzgebiet gemacht.

Weitere Workshops fanden in den Volksschulen Droß, Gedersdorf und Rohrendorf statt.

aufeinenBlick

- ✓ **Projekt zur Bewusstseinsbildung**
- ✓ Kooperation von **4 niederösterreichischen und 3 tschechischen Volksschulen**
- ✓ EU-Förderung mit **17.000 Euro**



Fotos © Kleinregion Kremstal

Österreichisch-tschechische Fachkonferenz

Kultur und sanfter Tourismus – Chance für den Grenzraum



© NÖ Regional

80 GemeindevertreterInnen aus Österreich und Tschechien nahmen im Rahmen des Projekts „Connecting Regions AT-CZ“, an der österreichisch-tschechischen Konferenz in Horn teil. Im Rahmen der Veranstaltung „Kultur und sanfter Tourismus – Chance für den Grenzraum“ wurden erfolgreiche grenzüberschreitende Projekte vorgestellt und zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten mit ExpertInnen aus Kultur und Tourismus diskutiert.

Best-Practice-Beispiele aus dem Grenzraum Österreich-Tschechien:

– Das Projekt Connecting Nature AT-CZ hatte ganz im Sinne der EU-Strategie zur Grünen Infrastruktur zum Ziel, Natura 2000 Schutzziele umzusetzen und die Biodiversität sowie attraktiven Erholungsraum für die Bevölkerung zu fördern.

– Das Kulturprojekt I-Cult sollte das Interesse an dem in Museen und Galerien beiderseits der Grenze

präsentierten Kulturerbe mittels eines vernetzten Angebotes steigern.

– Die Projekte Burgen- und Schloßserweg sowie Volkskultur AT-CZ heben das gemeinsame historische Erbe beider Länder hervor und entwickelten gemeinsame grenzüberschreitende Angebote.

– Das Projekt COL befasst sich systematisch mit der nachhaltigen Erneuerung von historischen Bauwerken, Arealen und Ortschaften im Grenzraum.

Rechtzeitig vor Start der neuen Programmperiode Interreg Österreich-Tschechien 2021-2027 stellten die Programmverantwortlichen auch die neuen Rahmenbedingungen vor. Das EU-Programm setzt mit einer eigenen Prioritätsachse einen klaren Fokus auf den Kultur- und Tourismusbereich. Beide Länder wollen durch innovative Zugänge, wie grenzüberschreitende Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen,

aufeinenBlick

- ✓ **Projektpartner:** Kreis Vysočina / Kreis Südböhmen / Kreis Südmähren / NÖ.Regional.GmbH / Regionalmanagement OÖ GmbH
- ✓ **Strategische Partner:** Wiener Landesregierung MA 27, Amt der OÖ Landesregierung
- ✓ **Ziel:** Koordination regionaler Politiken im Grenzraum AT-CZ, Vernetzung der Fachöffentlichkeit und Initiierung von grenzüberschreitenden Aktivitäten
- ✓ **Projektdauer:** 01.04.2016 - 31.12.2022

den verstärkten Einsatz von Digitalisierung sowie die Entwicklung gemeinsamer neuer kulturtouristischer Angebote, die BesucherInnen- und Nächtigungs-zahlen im Grenzraum steigern.

Für grenzüberschreitende Projekte zwischen österreichischen und tschechischen Institutionen stehen auch in den nächsten Jahren rund 108 Mio. Euro zur Verfügung. Die eingereichten Projekte werden bis zu 80 % aus EU-Mitteln gefördert und können ab Ende Jänner 2023 eingereicht werden.



Mehr als **380 Europa-GemeinderätInnen** als Drehscheibe für die **Europapolitik in NÖ** etabliert



Fotos © Herr und Frau Lechner

Im März 2022 lud die NÖ.Regional gemeinsam mit EuropeDirect NÖ und dem Bundeskanzleramt der Republik Österreich zum niederösterreichweiten Vernetzungstreffen für Europa-GemeinderätInnen ein. Der Einladung, unter der Schirmherrschaft von EU-Landesrat Martin Eichinger, folgten zahlreiche GemeindevertreterInnen.



Die parteiübergreifende Initiative „Europa fängt in der Gemeinde an“ wurde im Jahr 2010 vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, der Europäischen Kommission in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem Europäischen Parlament, ins Leben gerufen. Die Initiative zählt heute über 1.500 Europa-GemeinderätInnen in allen österreichischen Bundesländern, davon befinden sich mehr als **380 Europa-GemeinderätInnen in rund 300 Gemeinden Niederösterreichs**.

Das Engagement von Europa-GemeinderätInnen kann sehr vielfältig sein. Sie vermitteln EU-Themen auf lokaler und regionaler Ebene, unterstützen bei der Umsetzung von EU-Entscheidungen auf Gemeindeebene, initiieren EU-Projekte,

informieren die GemeindebürgerInnen über aktuelle Entwicklungen in der Europäischen Union und tragen EU-relevante Anregungen oder Ideen aus den Gemeinden an die österreichische Bundesregierung heran.

Das BKA, EuropeDirect und die NÖ.Regional informierten die TeilnehmerInnen über ihre umfangreichen Serviceangebote für Europa-GemeinderätInnen. Diese Veranstaltung bot eine wertvolle Möglichkeit für die GemeindevertreterInnen, über gemeinsame Visionen, Projekte und Initiativen zu diskutieren, und soll 2023 wiederholt werden.

aufeinenBlick

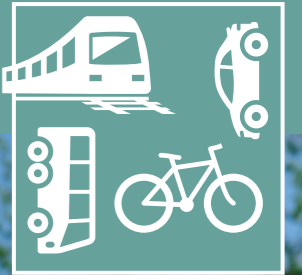
- ✓ Organisation von **niederösterreichweiten Vernetzungstreffen**
- ✓ **Beratung** über EU-Förderprogramme
- ✓ Unterstützung bei **Projektentwicklungen und Veranstaltungen** in der Gemeinde
- ✓ **Reisen & Fortbildungen** mit Support des Bundeskanzleramts



Video:
Europa-GemeinderätInnen-treffen

Innovativ gestalten

Mobilität



© Land NÖ, Josef Bolwein



Mobilität ganzheitlich denken

Mobilität und dabei im Besonderen eine klimafreundliche und zukunftsfitte Art der Fortbewegung gewinnt in der Bevölkerung immer mehr an Bedeutung. Rund 200.000 Menschen pendeln täglich aus Niederösterreich nach Wien – im Gegensatz dazu fahren 80.000 Personen von Wien nach Niederösterreich, um ihrer täglichen Arbeit nachzugehen. Alleine seit Einführung der NÖ Klimatickets im Oktober 2021 wurden in Niederösterreich 85.000 Tickets verkauft – wir verzeichnen jetzt so viele Streckenkartenbesitzer und -besitzerinnen wie nie zuvor. Neben billigen Tickets, muss aber auch in die notwendige Infrastruktur investiert werden, – das tun wir in Niederösterreich mit vollem Elan. In den nächsten 20 Jahren werden rund 2,3 Milliarden Euro in den Ausbau unserer Bahninfrastruktur investiert. Denn auf billiger, muss besser und bequemer folgen, um den Einstieg in den Umstieg so einfach wie möglich zu machen.

Umfragen zeigen: Gut 23 Prozent der Niederösterreicherinnen und Nieder-

österreicher sind bereit dazu, ihr Auto immer öfter stehenzulassen. 40 Prozent aller Autofahrten sind weniger als 5 km lang, 25 Prozent aller Arbeitswege kürzer als 10 km. Das ist ein großes Potenzial dafür, damit die Landsleute mittelfristig auf das Dritt- oder Viertauto verzichten können. Genau da wollen wir als Land Niederösterreich ansetzen. Unser Ziel ist, jedem und jeder die beste Mobilität anzubieten. Dafür müssen wir in einem Flächenbundesland wie Niederösterreich weiterhin auf den Mobilitätsmix setzen – Straße, Schiene und aktive Mobilität werden weiterhin gleichbedeutend nebeneinanderstehen.

Damit wir unsere Ideen und Ziele in Zukunft in die Tat umsetzen können, brauchen wir Sie, unsere Partnerinnen und Partner in den niederösterreichischen Gemeinden, denn unser gemeinsames Ziel ist klar: Wir wollen eine zukunfts- und klimafreundliche Mobilität für alle Menschen in unserem Land.



© Philipp Monhart

Ludwig Schleritzko
Mobilitätslandesrat

Die MobilitätsmanagerInnen der NÖ.Regional sind das Bindeglied zu den **niederösterreichischen Mobilitätsgemeinden**, um erfolgreich an der blau-gelben Mobilitätswende zu arbeiten. Gemeinsam können wir Niederösterreich bewegen.

GIP 4 Radrouting mit Waldviertler Piloten

Das Radfahren im Alltag soll „digital erlebbar“ gemacht werden. Immer mehr Menschen nutzen das Smartphone im Alltag, um ihre Wege zu planen. Auch im Bereich des Fahrradroutings soll es deswegen in ganz Österreich digitale Angebote für die Mobilitätsplanung geben. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Projekts ist die Bereitstellung von Informationen zu „fahrradfreundlichen Wegen“ in den Regionen. 2022 wurden vor allem jene Wege digital erfasst und visualisiert, die verkehrsberuhigt, sicher in der Wegführung, befestigt, im öffentlichen Besitz und somit für das Radfahren bestens geeignet sind. Im Waldviertel lief zu diesem Vorhaben eine Pilotaktion zur Datenerfassung. Zahlreiche Kleinregionen haben dafür geeignete Wege ermittelt und diese in den digitalen Verkehrsgraphen (Graphenintegrationsplattform GIP.at) eingemeldet. Durch die Erfassung konnten



© NÖ.Regional

qualitativ hochwertige Daten für den Alltagsradverkehr an die Verkehrsauskunft Österreich (VAO) weitergegeben werden. Darauf aufbauend, kann eine Radroutingplattform über App und Web

bereitgestellt werden. Eine geplante Ausrollung dieser Plattform soll zum Start der Radsaison 2023 erfolgen.

NÖ Mobilitätsgemeinden



Landesweit haben sich mittlerweile über 92 % der niederösterreichischen Gemeinden mittels eines Gemeindevorstands bzw. Stadtratsbeschlusses zur NÖ Mobilitätsgemeinde bekannt. Das sind absolut gesehen 531 Gemeinden, die somit das kostenlose Service des

Regionalen Mobilitätsmanagements der NÖ.Regional in allen Fragen der Mobilität in Anspruch nehmen. In der Hauptregion Mostviertel gibt es seit 2022 sogar ein flächendeckendes Angebot. Dort haben sich bereits alle 90 Gemeinden zur umweltfreund-

lichen Mobilität bekannt. Damit ist das Mostviertel die erste Mobilitätsregion im Land Niederösterreich.



Fotos © NÖ.Regional





Gemeinden in Bewegung: Mobilitäts- und Radfeste

Nicht nur im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche vom 16.-22. September fanden in ganz Niederösterreich Mobilitätsfeste zum Ausprobieren und Anfassen umweltfreundlicher, alternativer Mobilitätsangebote statt. Diese wurden in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional organisiert.

Neben den MobilitätsmanagerInnen boten und informierten etliche namhafte Organisationen die Bevölkerung quasi „vor ihrer Haustüre“ zu Themen wie Zufußgehen, Fahrrad, Lastenrad & E-Scooter, aber auch öffentlicher Verkehr, Carsharing oder Elektromobilität. Ziel ist es, ein Um-

denken, weg von Fahrten mit dem PKW hin zu Mobilitätswegeketten, bei den NiederösterreicherInnen zu erzielen.



Fotos © NÖ.Regional



aufeinenBlick

- ✓ **14 Mobilitäts- und Radfeste** 2022 organisiert
- ✓ **Insgesamt 30 beteiligte Organisationen**
- ✓ **Knapp 125.000 EinwohnerInnen** wurden damit angesprochen

Radreparaturtage und Rad Selfservice Stationen



© NÖ.Regional

Das ganze Jahr über fanden die Radreparaturtage in Niederösterreichs Gemeinden riesigen Anklang bei der Bevölkerung. Mit diesem kostenlosen Angebot konnten die BesucherInnen ihr Rad mittels Quickcheck auf Fahr- und Verkehrstauglichkeit überprüfen sowie kleinere Reparaturen sofort erledigen lassen. 2022 wurden im Rahmen der Radreparaturtage auch zwei neue Fahrrad SelfService-Stationen an Bahn- und Busknoten eröffnet, die zu gleichen Teilen vom Land NÖ und dem ÖAMTC gesponsert wurden. Mit dieser

Kooperation standen den NiederösterreicherInnen neben lokalen Radmechanikern auch bestens ausgebildete



© Stadtgemeinde Stockerau / Birgit Klug

aufeinenBlick

- ✓ **66 Radreparaturtage** im Jahr 2022
- ✓ **knapp 1.800 Räder** wieder fit gemacht
- ✓ **2 neue Fahrrad SelfService Stationen** installiert

TechnikerInnen für ihre Fahrradbegutachtung bzw. -reparatur zur Verfügung.



© NÖ.Regional

Radschnellwege und Radbasisnetze in Niederösterreich



© Land NÖ / Marius Hahn



© NÖ.Regional

Der Radverkehr kann einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgase leisten. Die 2020 ins Leben gerufene neue Förderschiene A – „Radschnellwege und Radbasisnetze“ – zielt auf den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur, in Regionen mit flächigem Potenzial, für den Alltagsradverkehr ab.

Im Rahmen einer Potenzialanalyse für den Alltagsradverkehr in ganz Niederösterreich wurden insgesamt 37 Potenzialregionen festgelegt. Im Jahr 2022 haben alle 37 Radbasisnetzregionen mit dem Planungsprozess begonnen, und etwa ein Viertel haben diesen bis Ende des Jahres auch abgeschlossen.

Die Basisnetzplanung hat zum Ziel ein zusammenhängendes, richtlinienkonformes Radwegenetz zu erarbeiten und auch mit benachbarten Planungsräumen abzustimmen. Das Ergebnis dieses Prozesses stellt ein Maßnahmenkonzept inkl. Grobkostenschätzung dar. Maßnahmen (bzw. Radwegprojekte), die im Radbasisnetz enthalten sind, können bei der Umsetzung vom Land NÖ zwischen 60 – 70 % gefördert werden.

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen für den Alltagsradverkehr von rund 35 Mio. Euro, zwischen Land und Gemeinden, konnten in den letzten beiden Jahren mehr als 160 Radwegprojekte umgesetzt werden. Die NÖ Gemeinden werden im Ausbau ihrer Radinfrastruktur durch die zuständigen MobilitätsmanagerInnen bestmöglich begleitet und unterstützt.

aufeinenBlick

- ✓ **37 Radbasisnetzregionen** beplant
- ✓ **bereits 9 Radbasisnetzplanungen** abgeschlossen
- ✓ **160 Radwegprojekte** in den Jahren 2021/2022 umgesetzt



© Land NÖ / Marius Hahn



Für ein sicheres Schulumfeld: Initiative „SchulGehBus“ nimmt weiter Fahrt auf



© Land NÖ / Josef Bollwein



© NÖ Regional

Mit dem SchulGehBus klimafreundlich und gesund den Schulweg meistern: eine Gruppe von Kindern, die auf einer bestimmten Wegstrecke, zu bestimmten Uhrzeiten den Weg zur Volksschule gemeinsam zu Fuß zurücklegt. Damit wird das Verkehrsaufkommen im direkten Schulumfeld reduziert und die Bewegung der Kinder gefördert.

Besonders gut angenommen wird das Projekt beim Schulstandort der Volksschule/Neue Mittelschule Scheib-

lingkirchen. Der SchulGehBus wurde dort als Buddy-System aufgesetzt, wo ältere MittelschülerInnen junge Volksschulkinder begleiten, um gemeinsam und sicher in die Schule zu gehen. Von den knapp 250 SchülerInnen der beiden Schulen kommen jetzt mehr als die Hälfte selbstständig aktiv zu Fuß oder mit dem Rad in die Schule!

Andere gute Beispiele für funktionierende SchulGehBusse sind in den Marktgemeinden Grimmenstein, Bad Erlach

aufeinenBlick

- ✓ 10 bestehende SchulGehBusse landesweit
- ✓ 4 neue SchulGehBusse im Jahr 2022 installiert
- ✓ damit sind rund 100 weitere Kinder umweltfreundlich unterwegs
- ✓ rund 15 weitere SchulGehBusse für 2023 in Planung

und Krumbach sowie in Katzelsdorf und Pfaffstätten zu finden. Aber auch in den Stadtgemeinden Stockerau, Retz und Wiener Neustadt wurde mit der umweltfreundlichen und gesunden Initiative viele Kinder erreicht und animiert, den Schulweg aktiv zurückzulegen. Landesweit gibt es momentan 10 SchulGehBusse – Tendenz steigend. Weitere Gemeinden sind interessiert, und einige SchulGehBusse sind auch bereits in Planung bzw. Umsetzung.

Das Mobility.Lab Niederösterreich

Eine Initiative vom Land Niederösterreich, um neue Mobilitätsformen und Mobilitätslösungen gemeinsam mit Gemeinden zu erproben.



© Josef Bollwein

Im Rahmen des Mobility.Lab Niederösterreich werden innovative Projekte und Maßnahmen rund um die Zukunft der Mobilität umgesetzt und evaluiert. Die gemeinsamen Ziele: für jeden Bedarf das ideale Angebot, weniger Abhängigkeit vom eigenen Auto und ein einfach zugänglicher öffentlicher Verkehr. Zusammengefasst bedeutet das mehr Mobilität für alle.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurden zukunftsweisende Pilotprojekte sowohl im ländlichen, als auch im städtischen Raum initiiert. Entstanden sind „LISA im südlichen Weinviertel“ mit 11 Gemeinden und „LISA.Tulln“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Tulln und dem Haus der Digitalisierung.

LISA steht für **L**eicht. **I**ntelligent. **S**auber. **A**traktiv. LISA schafft ein neues Gesamtangebot aus öffentlichem Verkehr, aktiver Mobilität und innovativen Mobilitätskonzepten wie Sharing und Elektromobilität.



© Josef Bollwein



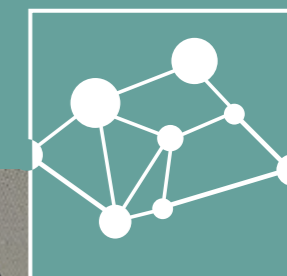
© NLK Pfeiffer

aufeinenBlick

- ✓ 11 elektrisch betriebene Busse
- ✓ „LISA südliches Weinviertel“: 47 Mobilitätsstationen in 11 Gemeinden
- ✓ „LISA Tulln“: 5 Mobilitätsstationen verteilt in der Stadt Tulln
- ✓ Verknüpfung von Linienverkehr, On-Demand-Shuttle, Sharing-Angeboten, aktiver Mobilität, moderner Infrastruktur und Digitalisierung

Erfolgreich vernetzen

Kleinregionen



© A. Simader



Synergiechancen für Gemeinden

KLEINREGIONEN IN NIEDERÖSTERREICH

Die seit 1985 initiierten „NÖ Kleinregionen“, mittlerweile 62 an der Zahl, decken bereits 506 Gemeinden in Niederösterreich ab. Interkommunale Zusammenarbeit, die Kooperation von Gemeinden für gemeinsame Ziele und Ideen, hat nicht nur Tradition in Niederösterreich, sondern ist fixer Bestandteil in den Gemeinden und Städten.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Zusammen schaffen wir mehr und sind besser und effizienter im Wettbewerb um Arbeitskräfte, Unternehmen sowie Einwohnerinnen und Einwohner, in der Umsetzung innovativer Maßnahmen, in der Professionalisierung, Kosteneinsparung und Effizienzsteigerung. Durch Kooperation lässt sich Geld sparen bei der Kleinstkindbetreuung, in der Ferienbetreuung oder bei der Zusammenarbeit in der Verwaltung – bei der Bündelung unserer Ressourcen. Die Kleinregion ermöglicht den Gesamtblick auf eine gemeinsame Entwicklung als Region. Ein Ausbau der Zusammen-

arbeit zwischen den Gemeinden ist wichtiger denn je. Gerade in der Raumordnung, aber auch für die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln und Energie, Stichwort Black-Out.

Statt Insellösungen und Kirchturmdenken braucht es Kooperationen und gemeinsame Lösungen im Miteinander über Partei- und Gemeindegrenzen hinweg.

Einige Themenbereiche sind auf der Gemeindeebene ideal aufgehoben. In anderen Bereichen werden wir uns auf der Kleinregionsebene dazu austauschen. Manchmal wird es auch eine noch größere Betrachtungsebene (Bezirk, Hauptregion) brauchen, um das bestmögliche Ergebnis zu erhalten, um unsere Regionen in Niederösterreich erfolgreich zu entwickeln – für die Bürgerinnen und Bürger, für unsere Landsleute.



© NLR

Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter



Die **gemeindeübergreifende Zusammenarbeit** basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Das Entwickeln einer gemeinsamen Vision, die Erarbeitung von Projekten und räumlichen Planungsvorhaben sowie das Einsparen von Kosten bei höherer Qualität sind einige Vorteile, die den Ausschlag geben, interkommunal zusammenzuarbeiten.

Regionale Leitplanungen

Aufgrund unserer engen Bindung zu den BürgermeisterInnen und im Wissen über regionale Besonderheiten wurde die NÖ.Regional mit der Prozessbegleitung in allen **20 Leitplanungsregionen** beauftragt.



Fotos: © NÖ Regional

Im Rahmen des interkommunalen Austauschs in den verschiedensten Abstimmungsrunden zeigte sich rasch, dass neben den fünf verordnungsrelevanten Prozessinhalten

- regional wichtige Siedlungsgrenzen
- erhaltenswerte Landschaftsteile
- agrarische Schwerpunkträume
- Standorte überörtliche Betriebsgebietsentwicklung
- Flächen für den Kiesabbau

viele andere Themen angesprochen wurden.

Es gibt somit erstmalig flächendeckende Informationen, welche Themen die niederösterreichischen Gemeinden beschäftigen.

Eine erste Auswertung jener 13 regionalen Leitplanungsregionen, die zum Redaktionsschluss bereits ausgewertet waren (Anm.: manche Leitplanungsregionen wurden aus verschiedenen Gründen zeitlich anders eingetaktet), ergab folgendes Bild:

1. Baulandmobilisierung (13 Nennungen)

2. Aktives Flächenmanagement, Leerstands-Thematik (13 Nennungen)

3. (Kleinst-) Kinderbetreuung (13 Nennungen)

4. Klimawandel, erneuerbare Energien (12 Nennungen)

5. Mobilität (letzte Meile, Alltagsmobilität, ÖPNV) (11 Nennungen)

6. Interkommunale Betriebsgebiete – Flächen, Vorgaben, Unterstützung (11 Nennungen)

7. Gesundheitsvorsorge, Ärztemangel (10 Nennungen)

8. Stärkung kleinerer Dorfstrukturen, regionale Entwicklungsschwerpunkte zulassen (10 Nennungen)

9. Errichtung großflächiger PV-Anlagen (8 Nennungen)

10. Nebenwohnsitzthematik, Zweitwohnsitzer (6 Nennungen)



aufeinenBlick

- ✓ 20 regionale Leitplanungsregionen
- ✓ 573 niederösterreichische Gemeinden
- ✓ 40 Regionsforen
- ✓ 60 Kommunikationsgruppensitzungen
- ✓ 90 teilregionale Arbeitsgruppensitzungen
- ✓ 4.000 TeilnehmerInnen



Für die Regionalentwicklung ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte, und es wird auch Aufgabe der NÖ.Regional sein, sich auf diese Themen zu fokussieren und sie zu bearbeiten.



„Demenzfreundliche Region - a caring region“ Kleinregion „Wir 5 im Wienerwald“



© NÖ Regional

Ein wesentlicher Faktor der Lebensqualität in einer Region ist es, wenn Menschen sich nicht allein gelassen fühlen. Dies trifft in besonderer Weise auf Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen zu. Mit dem Projekt „Demenzfreundliche Region Wir 5 im Wienerwald“ der Gemeinden Mauerbach, Gablitz, Purkersdorf, Tullnerbach und Wolfsgraben wird die Zusammenarbeit im Bereich Gemeinwohl und Gesundheitsvorsorge über Gemeindegrenzen hinweg weiter intensiviert. Nach gemeinsam organisierten Impfstreifen und der Bestellung einer regionalen Gesundheitskoordinatorin, werden in Kooperation mit der Caritas und regionalen Gesundheits- und Betreuungseinrichtungen in der Kleinregion, zielgerichtete und niederschwellige Angebote geschaffen, die es den Betroffenen erleichtern, sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und so lange wie möglich eigenständig leben zu können.

Bei bisher drei Vernetzungstreffen mit über 100 TeilnehmerInnen wurden gemeinsam mit ExpertInnen und vor allem mit persönlich betroffenen Personen maßgeschneiderte Angebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

entwickelt. Wesentliche Bestandteile des Projekts sind, bestehende Angebote zu bewerben, konkrete Hilfestellungen in der Begegnung mit an Demenz erkrankten Menschen anzubieten und die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Neben einer Ansprechstelle für Betroffene und Angehörige, die schnell Hilfestellung bietet und Kontakte zu Demenz-relevanten Einrichtungen vermittelt, entsteht ein begleitendes Netzwerk zum Austausch, vor allem für pflegende Angehörige, mit wichtigen Stakeholdern im Gesundheits- und Sozialbereich. Weiters werden Schulungen und Vorträge angeboten, damit sich niemand „allein gelassen“ fühlt. Eine Tagesbetreuungseinrichtung für Erkrankte, damit „Auszeit“ für die Angehörigen möglich ist, und ein in den Kleinregionsgemeinden rotierendes „Demenz-Cafe“, in dem sich erkrankte und Angehörige regelmäßig treffen können, sind ebenso Bestandteile des auf zwei Jahre laufenden Projekts in der Kleinregion „Wir 5 im Wienerwald“. Begleitet wird die demenzfreundliche Region „Wir 5 im Wienerwald“ neben der NÖ.Regional außerdem von der Caritas und dem Fonds Gesundes Österreich.

aufeinenBlick

- ✓ **5 Gemeinden** Mauerbach, Gablitz, Purkersdorf, Tullnerbach und Wolfsgraben
- ✓ **4 Projektpartner** Caritas Stadtteilarbeit Wien, NÖ.Regional, Kleinregionaler Trägerverein „Wir 5 im Wienerwald“, Fonds Gesundes Österreich FGÖ
- ✓ **1 Projektkernteam** bestehend aus 10 Personen
- ✓ **2 Jahre Projektlaufzeit**
- ✓ **Rund 190.000 Euro Projektbudget**
- ✓ **Ca. 200 Stakeholder,** Regionspartner, ExpertInnen, Blaulichtorganisationen, Vereine, NÖ Demenz Service



© Marktgemeinde Gablitz

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz finanziert.

Unsere Regionalverbände:



Regionalverband Industrieviertel
Obmann LAbg. Martin Schuster
2801 Katzelsdorf
Schlossstraße 1
☎ +43 2622 27156
✉ industrieviertel@noeregional.at



Regionalverband Waldviertel
Obmann Abg. z. NR Lukas Brandweiner
3910 Zwettl
Sparkassenplatz 1/2/3
☎ +43 2822 21380
✉ waldviertel@noeregional.at



Regionalverband noe-mitte
Obmann Bgm. Herbert Wandl
3100 St. Pölten
Purkersdorfer Straße 8/1/4
☎ +43 2742 71 800
✉ noe-mitte@noeregional.at



Regionalverband Europaregion Weinviertel
Obmann LAbg. Bgm. René Lobner
2225 Zistersdorf
Hauptstraße 31
☎ +43 2532 2818 11
✉ weinviertel@noeregional.at



Regionalverband noewest-mostviertel
Obmann Abg. z. NR Georg Strasser
3362 Öhling
Mostviertelplatz 1
☎ +43 676 88 591 600
✉ mostviertel@noeregional.at



20 Jahre Regionalverband noe-mitte

Gegründet am 11. September 2001, besteht der Regionalverband aus den Mitgliedsgemeinden der Bezirke Krems, Lilienfeld, Melk, St. Pölten, Tulln und den Statutarstädten St. Pölten und Krems. Zum Jubiläum gab es als Geburtstagsgeschenk „Marcus Wadsak“ mit dem Vortrag „Klimawandel“.



© NÖ Regional

Neuer Markenauftritt für das Waldviertel



© Claus Schindler

Der Relaunch der Marke Waldviertel erstrahlt in neuem Glanz mit dem Slogan „Waldviertel. Aus besonderem Holz geschnitzt.“ Gemeinsam erarbeiteten Wirtschaft, Tourismus, Politik, Bildung, Landwirtschaft und unser Team des Büro Waldviertels das neue Logo. Die Botschaft: Das Waldviertel hat für die Menschen viel zu bieten, egal ob Hiesige oder Dosige.



Video:
Markenpräsentation
Waldviertel

Die Zahlen zum

Erfolg 2022

EINNAHMEN DER NÖ.REGIONAL.GMBH 2022

Einnahmen	Euro	Prozent
Bedarfszuweisung	1.010.817,78	19,22
Gesellschafterzuschuss NÖ LR	1.410.000,00	26,81
NÖ Dorferneuerung/NÖ Gemeinde21/NÖ Stadterneuerung	1.485.369,02	28,24
Mobilität	370.851,11	7,05
Impulsprojekte	162.353,06	3,09
Interreg-Projekte / EU-Projekte*	780.042,17	14,83
Sonstige Einnahmen	39.601,73	0,75
Gesamt	5.259.034,87	100

* Betrag bezieht sich auf die erbrachten Leistungen im Jahr 2022, wurde jedoch noch nicht geprüft (First Level Control) und ausbezahlt, Stichtag für eingelangte Rechnungen 15.01.2023

AUSGABEN DER NÖ.REGIONAL.GMBH 2022

Ausgaben	Euro	Prozent
Personalaufwand	4.015.138,00	75,56
Sachaufwand	1.290.786,07	24,29
Finanzaufwand	7.767,00	0,15
Gesamt	5.313.691,07	100

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit
NÖ Dorferneuerung*						
Anzahl Vereine	25	20	20	39	42	146
Anzahl Vereinsmitglieder	1.250	950	1.100	1.370	1.410	6.080
Anzahl freiwillig geleistete Stunden	10.450	9.410	13.110	10.883	9.980	53.833
NÖ Gemeinde21*						
Anzahl Kernteams	8	12	9	1	2	32
Anzahl der Arbeitsgruppen	24	60	36	8	0	128
Anzahl TeilnehmerInnen	288	590	420	70	85	1.453
Freiwillig geleistete Stunden	3.732	4.910	7.300	388	300	16.630
NÖ Stadterneuerung*						
Anzahl der Beiräte	10	5	7	4	6	32
Anzahl der Arbeitsgruppen	50	21	28	22	20	141
Anzahl TeilnehmerInnen	500	365	250	235	280	1.630
Freiwillig geleistete Stunden	5.621	1.275	3.100	1.495	3.150	14.641
Kleinregionen						
Anzahl Kleinregionen	11	15	10	14	12	62
Anzahl Vorstandssitzungen	22	38	40	38	40	178
Anzahl TeilnehmerInnen	220	360	390	342	395	1.707
Mobilität						
Anzahl der Mobilitätsgemeinden	152	90	94	95	103	534
Anzahl der Mobilitätsabende	1	1	1	1	1	5
Anzahl TeilnehmerInnen	50	55	35	40	50	230
Kleinprojektfonds						
Anzahl TeilnehmerInnen	0	0	25	25	0	50
Impulsprojekte						
Anzahl der Impulsprojekte	11	2	7	5	3	2
Anzahl TeilnehmerInnen	272	57	239	146	106	279

* Die Zahlen für NÖ Dorferneuerung, NÖ Gemeinde21 und NÖ Stadterneuerung beziehen sich auf Vereine und Arbeitsgruppen, die im Jahr 2022 in der jeweiligen Landesaktion in der Förderphase waren.

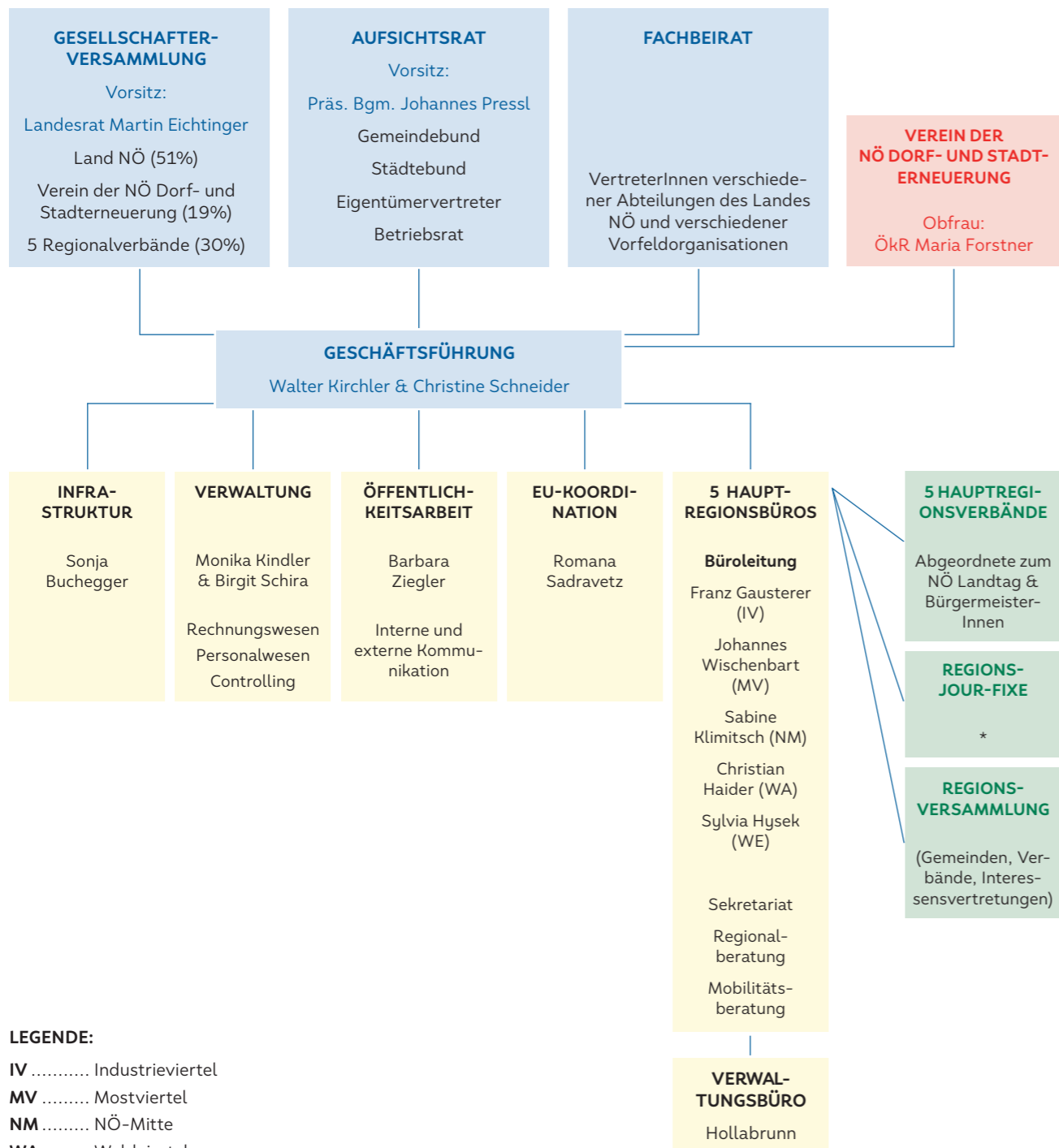
BETREUUNGSAKTIVITÄTEN

2022	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit
NÖ Dorferneuerung	25	20	20	39	42	146
NÖ Gemeinde 21	8	12	9	1	2	32
NÖ Stadterneuerung	10	5	7	4	6	32
Kleinregionen	11	15	10	14	12	62

noe regional

Die Kraft der Gemeinsamkeit

NÖ.Regional.GmbH



LEGENDE:

- IV Industrieviertel
- MV Mostviertel
- NM NÖ-Mitte
- WA Waldviertel
- WE Weinviertel

* **Regions-Jour-fixe:** Die NÖ.Regional.GmbH trägt die Verantwortung über die Vernetzung der Vorfeldorganisationen und anderer Themenfelder in den fünf Hauptregionen.

Stand 31.12.2022

PERSONELLE RESSOURCEN

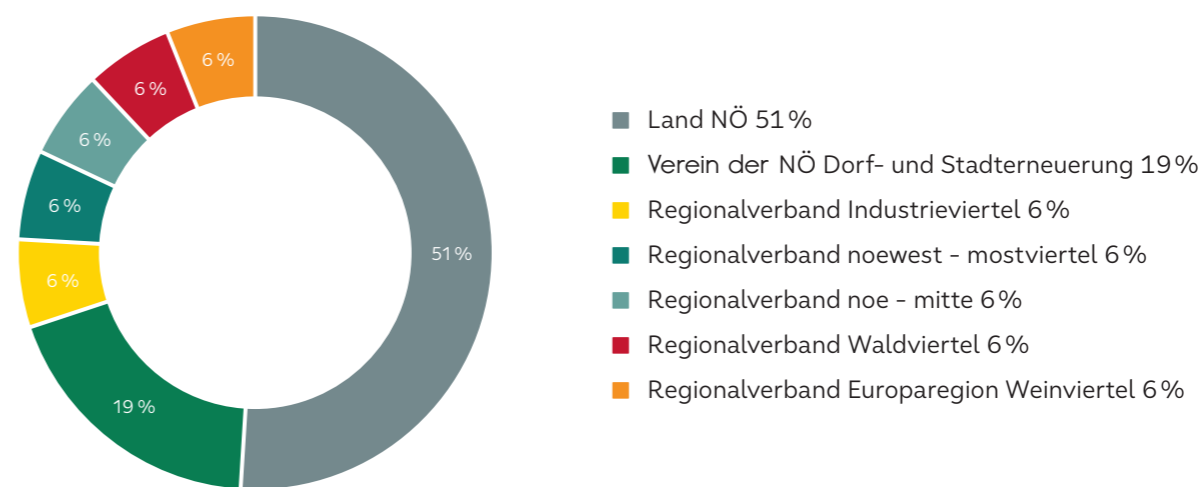
	IV	MV	NM	WA	WE	NÖ-weit	Summe
MitarbeiterInnen*	15	10	12	12	13	12	74
VZÄ*	12,37	7,50	9,25	8,75	12,00	10,43	60,31
Kosten in Euro ¹	788.705	470.083	605.277	528.360	766.169	856.543	4.015.138

* mit Stichtag 31.12.2022

¹ In dieser Summe nicht enthalten, sind jene MitarbeiterInnen, die in Krens tätig sind.

	männlich	weiblich
Verteilung Geschlechter	52	22

EIGENTÜMER DER NÖ.REGIONAL.GMBH



THEMATISCHE ZUORDNUNG

NACH DEN RESSORTS DER NÖ.LANDESREGIERUNG



Stand 31.12.2022

Multimedia



Kommunikation für unterwegs. Wir setzen auf einen zeitgemäßen Auftritt mit starker **Content** Strategie in Form von eigenen **Videoproduktionen und Podcasts**. Unseren Newsletter NÖ.Regional NEWS stellen wir Ihnen klimafreundlich frei Haus zu.

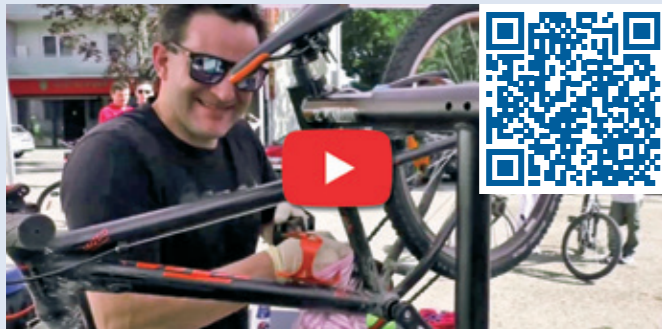
FRÜHSTÜCK MIT DER REGION

Die NÖ.Regional lud gemeinsam mit den Landesräten Ludwig Schleritzko, Martin Eichinger und Jochen Danninger zum traditionellen BürgermeisterInnenfrühstück in den Regionen, denn wer die Zukunft gestalten möchte, muss frühzeitig damit anfangen. Orts- und Stadtkernbelebung ist das Thema der Vernetzungstreffen.



RADLREPARATURTAGE

66 RADLreparaturtage und knapp 1.800 Räder wurden im Rahmen von Rad- und Mobilitätsfesten wieder fit gemacht. Diese bei den BürgerInnen gern gesehene Veranstaltungen liefern zudem einen wichtigen Beitrag, um die Mobilitätsziele des Landes auch in den Regionen umzusetzen.



VERNETZUNGSTREFFEN EUROPA-GEMEINDERÄTINNEN

Am 28. März 2022 fand ein niederösterreichweites Vernetzungstreffen für Europa-GemeinderätInnen mit der NÖ.Regional, EuropeDirect NÖ und dem Bundeskanzleramt Österreich statt. Sie sind die lokalen Ansprechpersonen und Drehscheibe zur Europapolitik in Niederösterreich.



EIN PODCAST VOM WALD4TEL FÜRS WALD4TEL

Persönlichkeiten aus dem Waldviertel zu aktuellen Themen der Regionalentwicklung. Spannende und ganz persönliche Einblicke in die Denkweisen von EntscheidungsträgerInnen und engagierten Menschen geben einen Blick in die Zukunft des Waldviertels.



MARKENAUFTRITT WALDVIERTEL

Nach 20 Jahren wurde das Waldviertel-Logo einem Relaunch unterzogen. Im Oktober wurde es präsentiert. Statt „Wo wir sind ist oben“ heißt es jetzt „Aus besonderem Holz geschnitzt.“

AKTIONSTAG DER NÖ DORF- UND STADTERNEUERUNG

Am 11. Juni fand zum 4. Mal der Aktionstag der NÖ Dorf- und Stadterneuerung in 100 niederösterreichischen Gemeinden statt. Unter dem Motto „Unser Netz der Gemeinschaft“ wurden Dorfgemeinschaftshäuser und Spielplätze eröffnet, gemeinsame Wanderungen unternommen, Marktplatzfeste gefeiert und vieles mehr.



GRENZÜBERSCHREITENDES INTERREG PROJEKT ERÖFFNET

Vom Marchfeld in die Slowakei radeln. Die neue 273 m lange Fahrrad- und Fußgängerbrücke „VysoMarch“, die aus EU-Mitteln gefördert wurde, bringt die Region auf nachhaltige Art und Weise näher zusammen. Das Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional war bei der Konzepterstellung und Machbarkeitsstudie eingebunden.

UNSER JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN

Gemeinsam mit den Gemeinden und Regionen Niederösterreichs schaffen wir eine Fülle und Vielfalt an umgesetzten Projekten, Aktionen und Veranstaltungen. Wir blicken für Sie zurück auf unsere Highlights 2022.



Und jetzt:

Bitte wenden!

Bitte stellen Sie diesen Bericht jetzt auf den Kopf – und erhalten Sie Einblick in die **ERFOLGSBILANZ 2022** vom **Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung**.

gemeinsam gestalten

ERFOLGSBILANZ 2022

VEREIN DER

NÖ DORF- UND STADTERNEUERUNG



niederösterreichische
DORF & STADT
erneuerung

Bitte wenden!

DIE ERFOLGSBILANZ
DER NÖ.REGIONAL
FINDEN SIE AUF DER
RÜCKSEITE.



Vorwort 3

Einleitung 4

11. Jahreshauptversammlung 5

Blitzlichter 6

Aktionstag 8

NÖ Landesaktionen 11

- ➔ NÖ Dorferneuerung
- ➔ NÖ Stadterneuerung
- ➔ NÖ Gemeinde21

Neues Leben in **Dorfgemeinschaftshäusern** 18

Wir sind „**stolz auf unser Dorf!**“ 20

Projektwettbewerb 2022 22

Ideenwettbewerb 2022 24

30 Jahre NÖ Stadterneuerung 26

IMPRESSUM Herausgeber: Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Amtsgasse 9, 2020 Hollabrunn, ZVR 550714705; Redaktion: Mag. Marisa Fedrizzi; Fotos: Wenn nicht anders angegeben NÖ.Regional GmbH bzw. Projektträger:innen; Grafik: ap-design.at; gedruckt auf Recyclingpapier

Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung
 Amtsgasse 9
 2020 Hollabrunn

+43 2952 48 48-12
 office@dorf-stadterneuerung.at
 www.dorf-stadterneuerung.at



LIEBE BÜRGERMEISTERINNEN UND BÜRGERMEISTER! LIEBE VEREINSOUBLEUTE!

GELEBTES MITEINANDER IN UNSEREN DÖRFERN, GEMEINDEN UND STÄDTEN

Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung ist ein „blau-gelbes Erfolgsmodell“. Sie steht für das gelebte Miteinander in unseren Dörfern, Gemeinden und Städten und eint die Menschen, die mit viel Einsatz, Herzblut und Kompetenz Niederösterreich zu einer lebens- und liebenswerten Heimat machen.

Das sieht und spürt man nicht nur, wenn man im Land unterwegs ist, das lässt sich auch mit Zahlen unterstreichen. Seit 1985 haben 95 Prozent aller Gemeinden aktiv an Aktionen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung wie auch der NÖ Gemeinde21 teilgenommen. Auch die Bilanz 2022 ist wieder beeindruckend. Insgesamt weist die NÖ Stadterneuerung einen Höchststand mit 32 be-

treuten Städten auf, 136 Dörfer betreut die NÖ Dorferneuerung und aktuell 31 Gemeinden die NÖ Gemeinde21.

Alleine beim heurigen 13. Ideenwettbewerb wurden 78 Projektideen eingereicht und 28 davon prämiert.

„Ein Sprichwort sagt: Wenn viele Menschen kleine Dinge tun, wird es die Welt verändern“. Das Erfolgsmodell der NÖ Dorf- und Stadterneuerung ist dafür der beste Beweis. Als Landeshauptfrau ist es mir deshalb ein Herzensanliegen, allen engagierten Menschen meinen Dank und meine größte Wertschätzung für ihren Einsatz für unsere Heimat auszusprechen.



Johanna Mikl-Leitner
 Landeshauptfrau von Niederösterreich



BÜRGER:INNENBETEILIGUNG ALS MOTOR DER ENTWICKLUNG UNSERER GEMEINDEN

Wir in Niederösterreich bringen Ideen, Vielfalt, Kreativität und Innovation in die Entwicklung unserer Gemeinden ein. Diese Dinge braucht es aber auch in fast allen Arbeitsbereichen und Lebenslagen, um Ideen zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung umzusetzen.



In der NÖ Dorf- und Stadterneuerung sind wir mittlerweile seit mehr als 30 Jahren gewohnt, viele einzelne Schritte zu einem Gesamtbild zusammenzusetzen und darin ebenso viele kleine und größere Erfolge zu erzielen, die dann miteinander die positive Entwicklung eines Dorfes, einer Gemeinde oder Stadt ergeben.

Wenn also die Gemeinden diese Bereitschaft der Bürger:innen, aber auch den Willen und die Eigeninitiative der Bevölkerung zulassen und annehmen, sind viele Herausforderungen leichter zu bewältigen. Die Menschen kennen nicht nur genau ihre Bedürfnisse und Wünsche, sie sind auch in der Lage, konkrete Projekte umzusetzen. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Förderstellen des Landes und den politisch Verantwortlichen in Gemeinde und Land wird aus einzelnen Projekten eine lebenswerte Region.

Wir als Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung sind sehr stolz auf die Menschen, die nicht sagen: „Was kann das Land für mich tun?“, sondern „Was kann ich für das Land tun?“.

Daher ein großes DANKE an Sie alle! Werden Sie nicht müde, sich einzubringen und dabei zu sein. Es ist unser aller Lebensraum, es ist unser Heimatland, wir alle, Alte und Junge profitieren schlussendlich davon.

ÖkR Maria Forstner
Obfrau Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Über 700 Dorferneuerungsvereine, aber auch Arbeitskreise und Kernteams mit mehreren 10.000 Mitgliedern engagieren sich in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeindevertretung für die Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensbereiches und für ein soziales Miteinander.



Dies ist keine Selbstverständlichkeit, gerade in solchen Krisenzeiten, wie wir sie derzeit erleben. Daher gilt es gerade jetzt, ganz besonders DANKE zu sagen.

Fast alle Dorferneuerungsvereine sind auch Mitglied im Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, der Interessensgemeinschaft für die Vereine. Ziel des Vereins ist die möglichst gute Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Ehrenamtlichen in unseren Landesaktionen.

Daher ist der Verein auch ein Gesellschafter der NÖ.Regional.GmbH. Vorstandsmitglieder sind im Aufsichtsrat, der Gesellschafter- und der Regionalversammlung vertreten. Der Verein ist auch stimmberechtigtes Mitglied im Forum, einem Gremium der NÖ Landesregierung, in dem zum einen wesentliche Entscheidungen in Bezug auf die Aufnahme von neuen Dörfern, Gemeinden und Städten in die Landesaktionen einstimmig beschlossen werden müssen, und zum anderen die Richtlinien zu den Aktionen immer wieder auf ihre Aktualität und ihre Notwendigkeiten hinterfragt werden.

Gemeinsam und miteinander schaffen wir vieles, für unsere Mitmenschen in unseren Dörfern, Gemeinden und Städten. Bleiben wir aktiv und arbeiten wir weiter, denn der bisherige Erfolg gibt uns Recht und Mut.

DI Walter Kirchler
Geschäftsführer
Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung:

11. Jahreshauptversammlung

Über **100 aktive Vertreter:innen aus Gemeinden und Dorferneuerungsvereinen** nahmen an der **11. Jahreshauptversammlung des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung** in Orth an der Donau teil.

Der Veranstaltungsort war gut gewählt, lud doch der Verein zum gemeinsamen Besuch der NÖ Landesausstellung im Schloss Marchegg. Zahlreiche Teilnehmer:innen nutzten die Möglichkeit, im barocken Schloss die „1.001 Geheimnisse des Marchfelds“ in neun Themenschwerpunkten zu erkunden.

Zur eigentlichen Jahreshauptversammlung begrüßte Obfrau Maria Forstner auch LABg René Lobner, der als Vertreter der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner teilnahm.

Die Obfrau präsentierte eine beeindruckende Jahresbilanz: „Durch die Aktion ‚Stolz auf unser Dorf‘ wurden 165 Aktionen mit insgesamt 150.000 Euro durch das Land NÖ unterstützt. Der 10. Projektwettbewerb zählte 47 Einreichungen. Dank des großen Engagements der Freiwilligen in den Dorferneuerungsvereinen in den Städten, Gemeinden und Regionen trägt jedes einzelne Projekt zur Verbesserung

der Lebensqualität in Niederösterreich bei.“ Sie bedankte sich weiters für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen der NÖ.Regional und deren Beratungen und Betreuung vor Ort.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Änderung des Vereinsnamens. Der Zusatz „Gemeinschaft der Dörfer und Städte“ wurde gestrichen, der Verein heißt von nun an „Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung“.

Ein Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Ehrung von neun Vereinsfunktionär:innen, die mehr als 15 Jahre die Geschicke eines Dorferneuerungsvereines lenken. Obfrau Maria Forstner zeichnete sie gemeinsam mit LABg René Lobner mit der goldenen Ehrennadel aus. „Wir haben im letzten Jahr viel erreicht. Wir brauchen Ideen, Neues mit den Bedürfnissen der Menschen in den einzelnen Regionen zu verknüpfen. Und diese Bedürfnisse kennt wohl niemand besser als unsere Vereinsobleute in den Gemeinden“, so Lobner.



Beatrix Schmidt-Senger, Dorferneuerungsverein Bischofstetten

Karl Simader, Kulturschmiede Gresten

Lieselotte Glock, Stadterneuerungsverein Ebreichsdorf

Martin Sperr, Dorferneuerung Schwarzenbach/Pielach

Karl Scheibelhofer, Dorferneuerungsverein Frauendorf a. d. Schmida

Hermann Geyer, Dorferneuerungsverein Hobersdorf

Monika Opalensky, Dorferneuerungsverein Mistelbach

Herbert Feiler, Dorfgemeinschaft Altweitra

Josef Decker, Verschönerungsverein Hoheneich



aus den Vereinen:

Blitzlichter

„Unsere Dorferneuerungsvereine sind unser Kapital“ – so könnte man die Bedeutung der Vereine für die NÖ Dorferneuerung zusammenfassen. Einigen Vereinen und ihren Aktivitäten sei hier eine Bühne geboten!

Der Dorferneuerungsverein Preinsbach – einer der „jüngsten“ in NÖ.

Der Ortsteil **Preinsbach** mit seinen zwei Teilen Preinsbach und Edla stieg mit 1.7.2022 zum ersten Mal in die Landesaktion NÖ Dorferneuerung ein. Nach der Gemeinderatswahl 2020 wurde wieder ein Ortsvorsteher für den 14km² großen Ortsteil Preinsbach bestellt, im Februar 2022 startete endlich die Arbeit im Dorferneuerungsverein Preinsbach.

Die Vereinsmitglieder sind sehr enga-

giert und kreierten zuerst ein Logo, um den Verein zu präsentieren. Bereits im Sommer 2022 fand eine Fragebogenaktion statt – an den Ergebnissen wird jetzt weitergearbeitet. Die Interessen der Vereinsmitglieder sind so vielfältig, dass viele Projekte mit großem Wissen vorangetrieben werden können. Von der Stärkung der regionalen Wertschöpfung über die Gestaltung des Dorfes, Freizeitaktivitäten in der Natur bis hin zum



gesellschaftlichen Miteinander und der Brauchtumpflege reichen die Themengebiete. Wir wünschen dem neuen Verein alles Gute für die weitere Arbeit!

Der Verein „Club Neupölla – Verein für Dorferneuerung, Kultur und Ortsgestaltung“ feiert 25 Jahre Museum im Kulturhof Neupölla.

„Das Erste österreichische Museum für Alltagsgeschichte“ befindet sich in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kulturhofes von **Neupölla** und zeigt vor allem die soziale Veränderung der ländlichen Bevölkerung der letzten 300 Jahre am Beispiel der Region zwischen Zwettl und Horn. Das 25jährige Bestehen wurde gebührend gefeiert, dabei sagte Obmann Dr. Friedrich Polleroß vor allem ein großes Dankeschön an alle, die die letzten 25 Jahre bei den Museumsaktivitäten mitgewirkt haben.

1997 wurde das Museum anlässlich der 700-Jahr-Feier des Marktes Neupölla eröffnet. Der Kulturhof, ein alter

Leerstand im Zentrum, wurde zu einem Museum und Veranstaltungszentrum adaptiert. Seither ist viel passiert in diesen Räumlichkeiten, immer wieder musste erweitert werden, etwa mit einem Zubau und Dachausbau. Neben dem fixen Museumsbetrieb gab und gibt es viele begleitende Aktivitäten wie Kulturstammtische, zahlreiche Wanderausstellungen und Filmvorführungen. 2000 wurde das Museum ins Internet geholt, danach startete das museumspädagogische Programm für Kinder. Es folgte eine Vernetzung mit Nachbarmuseen und eine gemeinsame Teilnahme bei der „langen Nacht der Museen“. Viele Dokumentarfilme zur



vergangenen Geschichte der Region sind entstanden. Highlights sind die jährlichen Sonderausstellungen, die viel Prominenz und Medien in den Kulturhof locken. 2022 wurde die Dauerausstellung mit Filmstationen ergänzt.

„Der Dorfidee Zukunft geben“ Obmann Clemens Swatonek berichtet:



Die Dorfgemeinschaft **Markersdorf** wurde 1994 gegründet, eine Rückschau ins erste Leitbild verblüfft: Kanalisation, eine öffentliche Wasserversorgung und Straßenbeleuchtung waren damals Ziele, die heutzutage sehr historisch anmuten. Immer noch zählen Beiträge zu Infrastruktur und Ortsbild zu den Aufgaben des Vereins, so ist beispielsweise die Unterstützung des Ausbaus der Photovoltaik im aktuellen Leitbild festgeschrieben. Dennoch haben sich die Ziele der Dorfgemeinschaft in der kleinen Katastralgemeinde stark verändert: Der aktuelle Vorstand hat sich als vorrangiges Ziel gesetzt, Räume für Begegnungen quer über Generationen und Interessenslagen hinweg im Ort aufzumachen, damit die Bewohner des Ortes den Herausforderungen unserer Zeit gemeinschaftlicher und damit besser begegnen können.

Im Selbstbild der Markersdorfer wird der Ort als gepflegt, ländlich und traditionell gesehen. Umso herausfordernder ist es, zeitgemäße Impulse zu setzen, den Ort auch für die Jugend attraktiv zu machen und der Idee eines Dorfes Zukunft zu geben, auch wenn die Bewohner aus immer unterschiedlicheren Lebenswelten kommen.

Im Jahr 2019 kam es in der Dorfgemeinschaft zur Übergabe an einen neu gewählten, jungen Vorstand. Er setzt bei Projekten zur Dorfinfrastruktur stark auf partizipative Planungs- und Gestaltungsprozesse, beispielsweise bei der Neuerrichtung der Buswartehäuschen oder der Umgestaltung des Spielplatzes. Das Potenzial des Dorfhauses wird durch eine großzügige Öffnung genutzt, neue Aktivitäten stärken die Dorfgemeinschaft abseits geselliger

Runden. So hat sich auf Initiative des Vereins eine gemeinsame Imkergruppe gebildet, ein Nikolo kommt zu allen Kindern, und am jährlichen „Tag der offenen Gärten“ trifft sich alles zum Thema garteln und tauscht Pflanzen, Samen und vor allem Erfahrungen aus.

Die Dorfgemeinschaft Markersdorf wird in ihrem Bemühen um das Ortsbild und den Erhalt der Dorfidee als Solidargemeinschaft stark unterstützt und gefördert: Die vielen helfenden Hände, der Zuspruch und die Unterstützung durch die Stadtgemeinde Neulengbach und die NÖ Dorf- und Stadterneuerung macht die Dorfgemeinschaft zuversichtlich, auch diese neuen Aufgaben im Sinne aller Menschen in ihrem Ort zu meistern.



lebendig, bunt, vielfältig:

Aktionstag der NÖ Dorf- und Stadterneuerung

Die größte Leistungsschau der NÖ Dorf- und Stadterneuerung ging im Juni 2022 über die Bühne: Ganz nach dem Motto „100 Jahre Niederösterreich“ ließen sich 100 Vereine, Orte, Gemeinden und Städte bei ihren Aktivitäten über die Schulter schauen und präsentierten am **Aktionstag der NÖ Dorf- und Stadterneuerung** ein lebendiges Bild.

Feste, Eröffnungen, Präsentationen, Arbeitseinsätze, Workshops, Reparaturcafés, Ausflüge, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Viele traditionsreiche Veranstaltungen gab es am Aktionstag, aber auch viele neue zogen interessierte Gäste an.



Wir frühstücken gemeinsam!

Dorffrühstücke haben mittlerweile in vielen Orten eine lange Tradition, der Aktionstag war natürlich ein guter Rahmen, um die Bevölkerung wieder einmal zum gemeinsamen Schmausen und Plaudern einzuladen. So trafen sich

die Bewohner:innen in **Rabenstein** an der Pielach vor der Kirche bei herrlichem Wetter, auch in **Grimmenstein** gab's Kulinarisches und Information beim Dorf- und Radlerfrühstück.

Zahlreiche Gäste waren jeweils dabei und ließen es sich schmecken. Zeit für gute Gespräche und Informationen zu den aktuellen Projekten in den Gemeinden war natürlich auch, so manche neue Idee mag dabei entstanden sein.



Werken wie die Römer in Traismauer



Traismauer hat im Rahmen eines umfangreichen Kulturprogramms zum ersten Mal das Projekt Römerwerkstatt erfolgreich präsentiert. Interessierte Kinder und Erwachsene konnten unter

fachkundiger Anleitung eines Römerbegleiters eine Entdeckungsreise zu den UNESCO - Welterbestätten in Traismauer unternehmen, an denen es vielfältige Aufgaben zu lösen gab. Darü-



ber hinaus können in der neu errichteten Römerwerkstatt einzelne Gegenstände wie Schilder, Mosaik oder römische Keramiken hergestellt werden. Dieses Projekt wird nun laufend unter dem Titel „Römertage“ fortgeführt sowie auch für Schulklassen als Römerprojekttag für Exkursionen und Ausflüge angeboten.

Ortsgeschichte trifft Komödie in Hafnerbach



Das Burgtheater Hohenegg ist in der Gemeinde Hafnerbach nicht mehr wegzudenken, bespielt es doch das

Wahrzeichen der Gemeinde seit vielen Jahren. Für den Aktionstag hat sich der Verein etwas Besonderes überlegt und die Bevölkerung zuerst zu einer Ortsführung geladen, die vor allem historische Stätten rund um die Familie Montecucoli zeigte. Den Abschluss bildete die Burgruine Hohenegg, die einst eine der größten Burgranlagen Österreichs war.

Am Abend spielte das Burgtheater Hohenegg die kurzweilige Komödie „Aphrodites Zimmer“.



Winden feiert ein Dorffest am neuen Dorfplatz!

60 Teilnehmer:innen feierten ein Dorffest am neuen Dorfplatz in der Melker Katastralgemeinde Winden. Ein seit Langem gehegter Wunsch der Dorfgemeinschaft nach einem Treffpunkt direkt im Ort konnte im heurigen Jahr verwirklicht werden. Der Dorfplatz lädt nun mit Sitzgelegenheiten aus großen Granitwürfeln und Steinblöcken, die von der einstigen Bahnunterführung

stammen, und einem Trinkbrunnen ein. In der Mitte des Platzes thront ein beleuchtetes Denkmal aus Steinblöcken und Bahnschienen, welches ebenfalls an die einstige Westbahnstrecke erinnert. Das Dorffest war Höhepunkt und Eröffnung des Dorfplatzes, an dessen Umsetzung viele Windner:innen maßgeblich beteiligt waren!



Mutig in der Seifenkiste über den Hauptplatz



Der Dorferneuerungsverein **Fels-Thürnthal** veranstaltete ein denkwürdiges Seifenkistenrennen am Hauptplatz. 41 mutige Teilnehmer:innen jagten in ihren Seifenkisten die Rennstrecke entlang. Für die Kleinsten gab es ein Bobbycar-Rennen.

Die Siegerehrung wurde zum großen Fest, das die zahlreichen Gäste bis in die späten Abendstunden mitfeierten.



In Korneuburg wird repariert statt weggeworfen

Bereits zum 50. (!!) Mal fand das Reparaturcafé in Korneuburg statt. Das engagierte Team nahm den Aktionstag zum Anlass, gebührend zu feiern!

Kleidung, Elektrogeräte, Handy und Computer, Fahrräder – es gab viel herzurichten. Expert:innen aus allen Bereichen brachten ihr Wissen ein und trugen so maßgeblich dazu bei, dass vieles weiterverwendet statt weggeworfen wird.



Spannende Workshops in Gastern und Schweiggers

Viele Teilnehmer:innen kamen zur Planung des Spielplatzes in **Gastern** zusammen. Groß und Klein durften Ideen, Wünsche und Anregungen zur Neugestaltung einbringen. Auf Inklusion legten Gemeinde und Dorferneuerungsverein viel Wert. Der Workshop

wurde gleich mit einem Spielplatzfest verbunden – bei Würsteln, kühlen Getränken und Traumwetter plant es sich doch gleich viel leichter!

In **Schweiggers** waren ebenfalls Kinder gefragt: der Marktplatz soll neu

gestaltet werden, die Schüler:innen der Neuen Mittelschule gestalteten Acrylbilder dazu, die im Rahmen eines Sommerfests am Aktionstag den Gästen präsentiert wurden. Die Ideen sind vielfältig großartig!



NÖ Landesaktionen:

NÖ Dorferneuerung NÖ Stadterneuerung NÖ Gemeinde21

Unsere **Landesaktionen** bringen eine unbeschreibliche Vielzahl an nachahmenswerten und berichtenswerten Projekten hervor.

In unterschiedlichsten Themenbereichen engagieren sich Freiwillige aus allen Bevölkerungsgruppen, um ihren Ort, ihr Dorf, ihre Gemeinde oder ihre Stadt noch ein bisschen besser und lebenswerter zu machen.

Aufnahmen 2022

Orte und Gemeinden können jeweils mit 1. Jänner und 1. Juli in die Landesaktionen NÖ Dorferneuerung und NÖ Gemeinde21 einsteigen, Stadterneuerungsstädte werden einmal pro Jahr am 1. Jänner in die Aktion aufgenommen. Vier Jahre hat der Ort,

die Gemeinde bzw. die Stadt dann Zeit, ein Leitbild oder Konzept zu erstellen und geplante Projekte zur Förderung einzureichen und umzusetzen.

2022 durften wir zahlreiche Orte, Gemeinden und Städte neu in den

Landesaktionen begrüßen, die sich auf die Hauptregionen wie folgt verteilen. In Klammer ist angegeben, wieviele Orte, Gemeinden und Städte 2022 aktiv in der Aktion waren:

	Industrieviertel	Mostviertel	NÖ-Mitte	Waldviertel	Weinviertel
NÖ Dorferneuerung	6 (25)	7 (20)	1 (20)	5 (39)	15 (42)
NÖ Gemeinde21	1 (8)	3 (12)	2 (9)	0 (1)	1 (2)
NÖ Stadterneuerung	3 (10)	2 (5)	0 (7)	2 (4)	1 (6)



EIN STREIFZUG DURCH **DREI GROSSE THEMENBEREICHE** ZEIGT
EINIGE LEUCHTTÜRME AUS DEM JAHR **2022**:

SOZIALES LEBEN – MITEINANDER

Die **NÖ Dorferneuerung** steht seit Anbeginn vor mehr als 30 Jahren für Gemeinschaft und ein **soziales Miteinander**. Aktivitäten für alle Generationen stehen dabei im Mittelpunkt.



Der Dorferneuerungsverein kümmert sich seit vielen Jahren um das Juwel im

Gemeinsam saniert: die hölzerne Kirche in **Schwarzenbach an der Pielach**



Wald. Die hölzerne Kirche ist ein weit bekanntes Wahrzeichen in **Schwarzenbach**, einer der walddreichsten Gemeinden Österreichs. Immer wieder ist es nötig, Teile zu erneuern. Dieses Jahr stand

die Generalsanierung an, von oben bis unten waren die freiwilligen Helfer im Einsatz, tauschten morsche Holzbalken aus, sanierten Bänke, deckten das Dach mit neuen Lärchenschindeln, erneuerten den Glockenturm. Im Juni wurde die hölzerne Kirche im Rahmen einer Wallfahrt eröffnet und geweiht. Fast 200 Gäste, darunter auch die Obfrau des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Maria Forstner, haben sich auf den Weg gemacht und das Fest bei strahlendem Sonnenschein genossen.

St. Leonhard am Hornerwald werkt gemeinschaftlich



Im Zuge der Dorfgespräche regten die überaus aktiven Vereine der Gemeinde an, einen Sozialraum zu errichten als „Werkraum für ALLE“. Ein eigenes Gebäude zum Werken, Reparieren,

Basteln, Kreativ sein, hatte man sich gewünscht. Bis dato wurden diese Arbeiten in privaten Scheunen, verteilt in der Gemeinde, durchgeführt. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde kein eigenes Gebäude errichtet, sondern an das Bauhofgebäude angeschlossen. Es entstand ein separat zugänglicher Hallenraum für alle Vereine, Kindergarten, Schule, Dorfjugend, Ferienbetreuung, Theatergruppe etc. als Werkstatt zum Zimmern von Dorfbänken, für Reparaturarbeiten an Museumsobjekten, Werkunterricht für Schulklassen, Bastelatelier für Kindergarten, kreative Aktivitäten in der Ferienbetreuung (Töpferei, Holzarbeiten, Stofffärben...), Bau von Bühnenrequisiten und vieles mehr. Auch ein Materiallager, eine kleine Teeküche und eine WC Anlage sind integriert. Die Koordination erfolgte durch den Dorferneuerungsverein. Viele Bewohner:innen bringen sich ein und stellen mit der Gemeinde die „Werkstattregeln“



auf. Diese Werkstatt bietet die Möglichkeit für soziale, kreative Kontakte und handwerkliche Freizeitbeschäftigung und fördert den Zusammenhalt und das kulturelle Leben in der Gemeinde.

Gut genutzt in **Melk**: Leerstand wird Generationentreff mit Bücherei

Die Stadtbücherei Melk übersiedelte in einen Leerstand am Rathausplatz in der Melker Innenstadt. Neben neuen Bücherschränken, Wandregalen, Sitzgelegenheiten, Tischen und Raumteilern sorgen Teppiche, Sitzkissen, Wandtattoos und Spielelemente für eine ansprechende, vor allem kindergerechte Wohlfühlumgebung. Im Außenbereich wurde die Fassade der neuen Bücherei mit einem neuen Schriftzug und einem auffallend, bunten „Bücherbaum“ für die Öffentlichkeit gut sichtbar gestaltet. Ein besonderer Fokus wird auf das Thema Generationenvernetzung gelegt: Eigene Angebote für Jung und Alt gemeinsam fördern den generationenübergreifenden Austausch. Entsprechend trägt die



© Stadt Melk, Daniel Bärter

Bibliothek zur Belebung des Rathausplatzes bei – nicht nur durch die schöne Fassade, sondern vor allem auch durch die großen und kleinen Leser:innen.



© Anna Faltner

FREIRÄUME UND GRÜNRÄUME

Die Gestaltung vom **unmittelbaren Lebensumfeld** ist in den **Landesaktionen** ein großer Schwerpunkt – gemeinsam wird geplant, organisiert und umgesetzt.



In der Stadtgemeinde **Ternitz** entstand gemeinsam mit zahlreichen Jugendlichen aus der ganzen Stadt ein Jugendprojekt der besonderen Art. Um Sport und körperliche Betätigung mit Spaß und Spiel zu verbinden, wurde ein **Ballspielbereich** geschaffen, den die Jugendlichen selbst mitgestaltet und geplant haben. Der Basketball- und Kleinfußballbereich wird im nächsten Schritt durch einen Skaterplatz und einen Work-out und Chill-out Bereich erweitert.



Der **Dorferneuerungsverein Markersdorf** (Stadtgemeinde Neulengbach) erneuerte gemeinsam mit der Stadtgemeinde den ortseigenen **Spielplatz** in Markersdorf. Dabei erstellten Vereinsmitglieder einen Entwurfsplan, der nach und nach umgesetzt wurde. Nun gibt es neben sanierten auch neue Spielgeräte, Freiwillige pflanzten heimische Gehölze und Naschhecken und errichteten eine neue Laube mit Tischen und Bänken als Kommunikationsort. Hinter dem Projekt steht die Intention, dass der gemeinsame Planungs- und Arbeitsprozess neben der tatsächlichen Projektumsetzung ein wichtiger Beitrag für ein intaktes Dorfleben ist.



Auch in **Seebenstein** entstand beim Eingang zum Naturerlebnispark ein großzügiger und großartiger Spielplatz. Vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen bieten sich an, alte Bäume spenden Schatten, auch ein Pavillon lädt zur Kommunikation ein. Mit diesem Dorferneuerungsprojekt zeigt Seebeenstein seine familienfreundliche Einstellung!

FREIRÄUME UND GRÜNRÄUME



In **Ottenthal** sind gleich zwei Spielplätze mit großer Beteiligung der Bevölkerung geplant und umgesetzt worden. Auch die Volksschulkinder durften ihre Ideen einbringen. So sind zwei Spielplätze mit unterschiedlichen Schwerpunkten entstanden: einmal wird „Gleichgewicht und Gatschen“ in den Vordergrund gestellt, der zweite Platz bei der Volksschule lädt zum Austoben ein – somit kann der Turnunterricht auch im Freien stattfinden.



In **Amstetten** dagegen wird Verkehrsübung groß geschrieben. Ein eigener Platz steht zur Verfügung, wo möglichst alle Verkehrssituationen nachgebaut sind, die es in Amstetten gibt. Der Verkehrserziehungspark mit Ampelanlage, Linksabbieger und Kreisverkehr wurde um 170.000 € modernisiert und ist nun ein sicherer Ort für alle Kinder, um das Radfahren und Zu-Fuß-Gehen gut zu üben.



Der **Melker Löwe** ist zentrales Symbol der Stadt Melk und findet sich in ihrem Corporate Design wieder. Entsprechend sollte der Löwe auch im Stadtbild präsent sein. Nun zieren die „Melker Löwen“ insgesamt fünf markante Standorte in der Stadt sowie die Ortseinfahrten. An jedem Standort begrüßen weiters jeweils vier verschiedene Fahnen für die Europäische Union, für Österreich, für Niederösterreich und für die Stadt Melk Einheimische und Gäste.



Die Promenade entlang des Zöbernbaches in **Krumbach** ist ein beliebter Schulweg. Nachdem es durch parkende bzw. anführende Autos in diesem Bereich immer wieder zu gefährlichen Situationen kam, entschied sich die



Gemeinde in Kooperation mit der Landjugend Krumbach, diese Bachseite entsprechend zu gestalten, um einerseits ein Parken zu verhindern und andererseits einen kleinen, ansprechenden Erholungsbereich vor allem für die

Schüler:innen zu schaffen. Die Bepflanzung erfolgte aufgrund einer Beratung von „Natur im Garten“, die Landjugend Krumbach setzte das Projekt um.

FREIRÄUME UND GRÜNRÄUME



© Grossauer

Die Marktgemeinde **Senftenberg** hat im Anschluss an den öffentlich zugänglichen Therapiegarten des Nuhr Medical Centers einen Waldpark zur Erholung und Gesundheitsförderung sowie für therapeutische Zwecke gestaltet. Bei unterschiedlichen Therapiestationen

gibt es die Möglichkeit, den Erholungsraum Wald zu genießen und selbst die heilsame Wirkung zu entdecken und dabei Stress abzubauen. Begleitet wird dieses Projekt wissenschaftlich vom IMC Krems, das hier auch Lehrgänge für Waldtherapeut:innen durchführt.

Das ehemalige Milch- und Waaghaus unterhalb der Dorfkapelle in **Kleinraabs** war als Archiv genutzt. Ursprünglich sollte eine Sanierung des Gebäudes für Gemeinschaftszwecke erfolgen, da aber die Bauschäden enorm waren, wurde das Objekt abgerissen und so Platz für ein Kommunikationszentrum in Form eines großen Gemeinschaftssitzplatzes geschaffen. Die alte Originalwaage blieb als Schaustück erhalten. Den 21 Ortsbewohner:innen war eine Überdachung als Wetterschutz sehr wichtig,

entsprechende Bepflanzungen werden für ein Kleinklima sorgen. Der Sitzplatz liegt direkt an der Kampseen-Regionsradrunde und am Weg zur Ruine Dobra, er hat somit auch eine wichtige touristische Bedeutung. Der gemütliche Treffpunkt wurde im Herbst im Rahmen eines kleinen Dorffestes eingeweiht. Die Kleinraaber:innen sind sehr stolz auf das gelungene Projekt, Groß und Klein, Alt und Jung nutzen diesen Gemeinschaftsplatz im Zentrum.



© Grossauer

Der beliebte Gesundheitswald wird gleichermaßen von Patient:innen, als auch von Einheimischen und Gästen aus der Region genutzt.



In **Amstetten** kann im Hochzeitspark geheiratet werden

Im Zuge der Bürger:innenbeteiligung in **Amstetten** wurde der Wunsch laut, das Edla Areal mit Schloss Edla und Teich aufzuwerten. Die Stadtgemeinde erarbeitete ein nachhaltiges Konzept zur Attraktivierung dieses Naherholungsortes direkt im Stadtgebiet.

Ab sofort steht den Hochzeitspaaren in Amstetten ein neues charmant-romantisches Parkambiente zur Verfügung. Der Standort ist ideal – der neue Hochzeitsgarten fügt sich stimmig zwischen Schloss und Natur ein und wertet mit Pavillon, Sitzgelegenheiten



und romantischer Rundumgestaltung den gesamten Edlapark auf.

BETEILIGUNG

Viele Projekte könnten in dieser Qualität nicht entstehen, würden sich nicht viele Bewohner:innen direkt beteiligen. Die **Begleitung dieser Beteiligungsprozesse** liegt bei den Mitarbeiter:innen der **NÖ.Regional**.

Stadterneuerung XL in Scheibbs

Grätzgespräche waren die Methode, die Bürger:innen der äußeren Ortsteile von Scheibbs zu beteiligen. Dabei wurden in zwei Wochen sehr viele Ideen gesammelt. Ob auf einem Güterweg beim Dörrhäusl in Brandstatt, beim Hochweinbergbankerl oder der alten Bahnhofshaltestelle Neustift engagierten sich ca. 200 Personen zur Entwicklung der Katastralgemeinden rund um die Stadt. Beim finalen Grätzgespräch in der Stadt Scheibbs selbst konnten die Bürger:innen ihre Ideen am Themenmarktplatz einbringen.

Das Misch-Mit-Büro stand an diesem Tag ebenfalls offen, in welchem die Bürger:innen von April bis Juni Anregungen zu den Themenbereichen der NÖ Stadterneuerung XL einbringen

konnten. Hier konnte man auch kreativ werden und zB. die Wände gestalten zu Fragen wie „Was lässt deine Augen strahlen, wenn du an Scheibbs denkst?“.



Fotos © Angeli Albrecht



Steuerstern: Bürger:innenbeteiligung Korneuburg



© Markijan digital

Korneuburg hat sich mit der Erstellung eines Leitbildes und des „Masterplanes Korneuburg 2036“ für eine zukunftsorientierte, partizipative Stadtentwicklung entschieden. Der Steuerstern ist das partizipative Steuerungsgremium und dient als die zentrale Drehscheibe der Bürger:innenbeteiligung in Korneuburg. Er umfasst Vertreter:innen der Bevölkerung, der

Politik und der Verwaltung. Zu den Kernaufgaben des Steuersterns zählen beispielsweise die Schnittstellenfunktion zu den Bürger:innen und den Projektgruppen, die Steuerung und Koordination von Beteiligungsprozessen sowie das Monitoring von Leitbild- und Masterplanprozessen. Der Steuerstern verfügt über eine eigene Geschäftsordnung, die gemeinsam mit den Mitgliedern erarbeitet und gegebenenfalls im Prozess weiterentwickelt wird.

Die Erfolgsgeschichte der Bürger:innenbeteiligung wird an verschiedenen Projekten wie an den Korneuburger Festen (Hafenfest, Höfefest, ...) oder den Grätzeloasen, dem Reparaturcafé, sowie Food Coop, Book2Go, dem Museum und dem Streetart-Wandbild, um nur einige zu nennen, sichtbar.



© Markijan digital

Demokratie und Mitbestimmung in Randegg



Die erste Schulwoche im Oktober stand für die Randegger Schüler:innen der 3. und 4. Klasse Mittelschule im Zeichen von Demokratie und Mitbestimmung. Die Direktorin, die Lehrer:innen der Mit-

telschule, die Jugend:info NÖ und die NÖ.Regional erarbeiteten ein Konzept für eine Projektwoche, in welcher die Jugendlichen lernten, demokratische Prozesse zu verstehen. Weiters begaben sie sich in der Gemeinde auf Spurensuche und erarbeiteten dabei das Potenzial für Jugendprojekte in der Gemeinde. Daraus entstanden Projektideen. Nach einer Bewertung entschieden sich die Schüler:innen für die Ausarbeitung von vier Ideen mit Projektplan und dazugehörigen Umsetzungsmaßnahmen. Die Jugendlichen präsentierten diese Projektideen vor dem Gemeinderat

und diskutierten, welche Projekte in die Tat umgesetzt werden können. So wünschen sich die Randegger Schüler:innen einen Grillplatz, eine Bücherzelle, eine Neugestaltung des Schulhofes und einen Jugendraum.

„Die Vision von Schule ist, dass die Kinder für das Leben lernen, und dies wurde mit der Projektwoche erfüllt. Es war schön zu sehen, mit welchem Eifer und Eigeninitiative die Schüler:innen dabei waren. Dies hat uns einfach in Erstaunen versetzt.“ sagte Direktorin Manuela Auer.

Dialogischer Rundgang in Dürnstein



Der Stadterneuerungsverein „Salon Dürnstein“ lud zum GEHspräch durch Dürnstein. Bei diesem gemeinsamen Spaziergang sprachen 60 Interessierte über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges und besichtigten die neuesten Entwicklungen in der Altstadt. Einblicke gab es auch zu den vielen Umsetzungen in den Leerständen, das gibt vielen Dürnstener:innen Mut und Ansporn. Es hat sich zum Glück viel getan in der Pandemiezeit. Einige alte Häuser haben nun neue Besitzer:innen und vor allem neue Nutzungen vom Fotoatelier über einen Regionalladen bis

hin zu Ferienwohnungen gefunden. Auch die kleinen Gärten dahinter werden revitalisiert. Ein Hof hat ein Verbindungstor zum Rathaus, dieses „Rathausgärtlein“ steht künftig für Veranstaltungen zur Verfügung. Mit der „Schlossgreißlerei“ im ehemaligen Sparkassenhaus gibt es in der Dürnstener Altstadt wieder einen authentischen Greißler zur Nahversorgung vorwiegend mit regionalen Wachauer Genussprodukten, der das ganze Jahr über geöffnet hat. Zudem werden im integrierten Bistro Speisen angeboten, auch der Innenhof wurde im Sommer geöffnet.

Das GEHspräch ist seit 2017 ein Baustein der Bürger:innenbeteiligung im Gesamtentwicklungsprozess der Ortskernbelebung Dürnstein. Die GEHspräche als regelmäßige Partizipationsmöglichkeit zur Bewusstseinsbildung, der Baukultur vor Ort und der Leerstandsituation, sowie dem sozialen Miteinander finden bis heute großes Interesse.



BETEILIGUNG

wo Miteinander großgeschrieben wird:

Neues Leben in Dorfgemeinschaftshäusern

Dorfgemeinschaftshäuser sind aus dem Leben gerade in kleineren Orten und Gemeinden nicht mehr wegzudenken. Oft gibt es kein Gasthaus mehr, zumeist fehlt ein größerer Raum für Veranstaltungen.

Dorfgemeinschaftshäuser entstehen oft aus genau diesem Mangel. Die Umsetzungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Aktivitäten, die in diesen Treffpunkten stattfinden.



Sind es oft Leerstände, die in Gemeinschaftshäuser umgewandelt werden, finden Dorfgemeinschaftsräume oft auch als Ergänzung beim Feuerwehr- oder Gemeindehaus ihren Platz. Der Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung hat in Zusammenarbeit mit der NÖ.Regional 2022 einen Schwerpunkt auf die Gemeinschaftshäuser und die Menschen dahinter gelegt und unter dem Motto „Neues Leben in Dorf- gemeinschaftshäusern“ eine Plattform geschaffen, die einen Überblick über

die vielfältigen Aktivitäten gibt.

Jeder Verein, jede Gemeinde kann ihr Dorfgemeinschaftshaus selbst in die Plattform eintragen und so die darin stattfindenden Aktivitäten auch über die Ortsgrenzen hinaus bewerben. Für „Neulinge“ auf dem Gebiet gibt die Plattform tolle Einblicke und motiviert vielleicht zu der einen oder anderen Veranstaltung, einem Kurs oder ähnlichen Angeboten.



Mehr unter

[www.dorf-stadterneuerung.at/
service-download/ideenplattform](http://www.dorf-stadterneuerung.at/service-download/ideenplattform)

Zu Gast im **Dorfzentrum Ungerbach** und im **Dorfstadl Stillfried-Grub**

BEISPIELE VON GUT FUNKTIONIERENDEN DORFGEMEINSCHAFTSHÄUSERN GIBT ES VIELE. ZWEI NEUE SEIEN HIER GENANNT – LASSEN SIE SICH VON ZAHLREICHEN ANDEREN IN DER PLATTFORM INSPIRIEREN!



Mit einem Eröffnungsfest konnte das Dorfzentrum in **Ungerbach** (Stadt- gemeinde Kirchschlag in der Buckligen Welt) seiner Bestimmung übergeben werden. Im Obergeschoß des Feuer- wehrhauses situiert, ist der Bereich



barrierefrei erreichbar. Die Räumlichkei- ten sind hell, freundlich und technisch für verschiedenste Veranstaltungen und Feste ausgerichtet. Nachdem es in Ungerbach kein Gasthaus gibt, ist das Dorfzentrum der logische Kommunikati-

onsbereich für die Ortsbewohner:innen. Das Umfeld mit dem Kinderspielplatz bietet die perfekte Ergänzung im gesellschaftlichen Leben in Ungerbach.

Der Dorfstadl in **Stillfried-Grub** ist ein wichtiger Teil eines Gesamtprojektes zur Nachnutzung eines ehemaligen Wirtshauses im Ortskern von Grub. Im ersten Umbauschritt wurde daraus ein Kindergarten, der zweite Teil wurde in eine Veranstaltungshalle umgewandelt. Nicht nur der ehemalige Stadl wurde mit viel Liebe zum Detail hergerichtet, sondern auch der Vorplatz. So ein großes Vorhaben umzusetzen bedarf vieler Helfer:innen aus der Bevölkerung, bis dato wurden mehr als 3.600 freiwillige Stunden geleistet.

Stadl ist ganzjährig benutzbar, dies ermöglicht eine Luft-Wärme-Pumpe mit Wärmetauscher und eine Ge- bläseheizung. Der Außenbereich sowie Innenbereich sind liebevoll gestaltet und detailreich ausgestattet.

Das ehemalige Gasthaus wurde vom Leerstand zum belebten Zentrum mit Doppelnutzung für die beiden Ortschaften Stillfried und Grub.



Mit dem Projekt Dorfstadl entstand ein wichtiger Veranstaltungsort. Der



erfolgreiche Aktion:

Wir sind „stolz auf unser Dorf!“

Die Aktion „**Stolz auf unser Dorf**“ ist schon seit einigen Jahren Fixpunkt in der NÖ Dorf- und Stadterneuerung. Alle zwei Jahre können Gemeinschaften (Gemeinden sowie Dorferneuerungsvereine) kleinere Ideen und Projekte mit finanzieller Unterstützung durchführen. Viele schöne und nachahmenswerte Dinge sind dabei geschaffen worden!

Als sichtbares Zeichen für die Teilnahme an der Aktion Stolz auf unser Dorf 2021 überreichte die Obfrau des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, Maria Forstner, gemeinsam mit den beiden Geschäftsführern der NÖ.Regional, Christine Schneider und Walter Kirchler, Plaketten an die engagierten Vereine und Gemeinden.

Maria Forstner zeigte sich begeistert von der Vielfalt der Aktivitäten im ganzen Land: „Es ist schön zu sehen, wieviele unterschiedliche Projektideen wir mit unserer Aktion „**Stolz auf unser Dorf**“ unterstützen konnten!“



Ein farbenprächtiges Projekt hat **Mönichkirchen** im Industrieviertel umgesetzt: Hier ist ein Wildbienenweg im Ortszentrum entstanden, entlang des Weges wurden rund 2.200 verschiedenste Sträucher, Stauden und Blumen gesetzt, das ergab über 2.000 m² Blumenwiese.



In NÖ-Mitte verschrieb sich **Zwentendorf** ganz der Ortskernbelebung und setzte mit der Aktion „Im Zwentrum“ Akzente unter dem Motto „Da ist was los“!



Eine aktive Gruppe in **Glaubendorf** im Weinviertel sanierte mit der finanziellen Unterstützung von „Stolz auf unser Dorf“ eine historische Treppe, in **Breitenwaida** entstand ein Themenweg.



In **Krumbach** gibt es nun ein Georg Danzer Bankerl, das sehr gerne angenommen wird.



Das Gartenhaus für die Sportanlage wurde in **Engelmannsbrunn** (Gemeinde Kirchberg am Wagram) neu gestaltet.



Im Waldviertel hat der Dorferneuerungsverein **Brunn am Wald** (Gemeinde Lichtenau) den bekannten Karikaturengarten verschönert, in **Raxendorf** entstand ein Jausenplatzl am „Sechsdörferblick“.



Sieger wurden ausgezeichnet:

Projektwettbewerb 2022

Laa an der Thaya nimmt am Europäischen Dorferneuerungspreis 2022 teil

Lange mussten sich die Nominierten des Projektwettbewerbs 2021 gedulden, war die Verleihung doch mehrfach verschoben worden. Ende Februar war es dann soweit, die Preisträger:innen konnten ihre Statuen und Urkunden entgegennehmen.

Die Sieger:innen waren bis zur Verleihung geheim geblieben – die Freude über die Preise war entsprechend groß!

Vor allem die Abordnungen aus der Gemeinde Paudorf konnten es kaum fassen. Sie hatten zwei Projekte aus Krustetten und Tiefenfucha eingereicht, die Jury belohnte beide Projekte mit dem ersten Platz! „Zwei Statuen mit nach Hause nehmen zu dürfen, damit hätten wir beim besten Willen nicht gerechnet!“ sagte Bürgermeister Martin Rennhofer und gratulierte den beiden ausführenden Ortsgruppen des Dorferneuerungsvereins.

Der Publikumspreis der NÖ Dorf- und Stadterneuerung wurde zum ersten Mal vergeben. Der Dorferneuerungsverein Stillfried-Grub konnte seine



LH Johanna Mikl-Leitner, Maria Forstner, Hubert Trauner und Bgm. Martin Bruckner aus Großschönau (Teilnehmer Dorferneuerungspreis 2020), gratulieren Bgm. Brigitte Ribisch aus Laa an der Thaya.

Fans am besten mobilisieren und in der Kategorie gewinnen. Der Preis war eine eigene Statuette und ein Gut-schein über 500€ für ein Dorffest.

Auch Laa an der Thaya konnte sich freuen, die Stadt nahm den Preis in der Kategorie „Ganzheitlichkeit“ entgegen und vertritt Niederösterreich beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2022 unter dem Motto „Brücken

bauen“. Die Bereisung der Jury hat im Herbst 2022 stattgefunden. Bgm. Brigitte Ribisch freut sich über den internationalen Austausch: „Es ist sehr interessant, Delegationen aus anderen europäischen Ländern zu Gast zu haben und festzustellen, dass die Herausforderungen ähnlich sind. Wir können nur von Erfahrungsaustausch profitieren!“ Die Preisverleihung für den Europäischen Dorferneuerungspreis findet 2023 statt.



Übersicht Preisträger:innen

Kategorie	Subkategorie	Einreichungen	Preisträger
Publikumspreis			Dorfstadl – mit charmanter Nutzung DEV „Lebenswertes Stillfried-Grub“
Soziales Leben – Miteinander	Ort / Dorf	7	Weinbergsschnecke am Himmelreich DEV Paudorf – Krustetten
	Stadt / Gemeinde	10	Weidner Rundweg – ein Weg mit Mehrwert Gemeinde Weiden an der March
Orts- und Stadt- kernbelebung	Ort / Dorf	6	Dorfzentrum Klein Meiseldorf Gemeinde Meiseldorf
	Stadt / Gemeinde	10	Stadterneuerung und Leben im Zentrum Marktgemeinde Purgstall
Digitalisierung und Bürger:in- nenbeteiligung	Ort / Dorf	3	Platzgestaltung Tiefenfucha DEV Paudorf – Tiefenfucha
	Stadt / Gemeinde	8	Hearonymus APP Stadtgemeinde Hainburg und Verein Stadtmauerstädte
Ganzheitlichkeit		3	Stadtgemeinde Laa an der Thaya

Ideen vor den Vorhang!

Ideenwettbewerb 2022

Der Ideenwettbewerb der NÖ Dorf- und Stadterneuerung findet alternierend mit dem Projektwettbewerb alle zwei Jahre statt.

Zahlreiche Ideen konnten bereits unterstützt werden, die Einreicher:innen sind sehr kreativ!



2022 wurden 78 Ideen in drei Kategorien eingereicht:

Soziales Leben – Miteinander

Ideen und Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts, der Nachbarschaftshilfe, der Integration von Zugezogenen sowie Ideen zur Stärkung der Identität mit dem eigenen Ort, der eigenen Gemeinde.

Orts- und Stadtkernbelebung

Ideen und Maßnahmen zur Ortskernbelebung, wie z. B. Reduzierung des Leerstandes, zeitgemäße Gestaltung von Freiräumen, Stärkung der Nahversorgung usw.

Digitalisierung und Bürger:innenbeteiligung

Durch die Digitalisierung entstehen neue Möglichkeiten für das Zusammenleben in unseren Gemeinden und Regionen. Digitale Plattformen für den Verkauf von Direktvermarktungsprodukten, für die gemeinsame Verwendung von Autos und vielen anderen Möglichkeiten; oder Digitalisierung in Bezug auf die Verbesserung der Kommunikation zwischen Gemeinde, Vereinen und Bevölkerung usw.

28 Preisträger:innen dürfen sich über Gutscheine für ihre Idee freuen. Die offizielle Verleihung mit Landesrat Martin

Eichtinger und Obfrau Maria Forstner ging im Dezember über die Bühne.

150.000 € stehen für die Ideen, die in den nächsten beiden Jahren umgesetzt werden sollen, zur Verfügung.

Eine komplette Übersicht über die seit Start des Ideenwettbewerbs eingereichten Projekte findet sich auf der Website des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung.

	Subkategorie	Einreichungen
Soziales Leben – Miteinander	Dorferneuerungsverein Spratzeck-Spratzau	Spratzecker Hanselstein
	Marktgemeinde Pernitz	Platz der Vielfalt
	Gemeinde Bergland	Die Jugend für Generationen
	Stadt Waidhofen an der Ybbs	Familiensprechstunde
	Stadtgemeinde Purkersdorf	Mobiler Jugendplatz
	Marktgemeinde Eisgarn	Klimafitter Dorf-Treffpunkt
	DEV Engabrunn Aktiv	500 Jahre St. Sebastian
	Dorferneuerung Kirchschlag	Historischer Aktivweg
	Club Neupölla - Verein für Dorferneuerung, Kultur und Ortsgestaltung	Integration von Zugezogenen? Die jüdische Familie Biegler in Neupölla (1860 - 1938)
	Gemeinde Rohrendorf	Willkommensplatz in der längsten Kellergasse Österreichs
	Marktgemeinde Schwarzenau	Gemeinsam ein Zeichen setzen! 50 Jahre Großgemeinde Schwarzenau
	Marktgemeinde Windigsteig	Blick auf den Heimatort - mit der Natur im Rücken
Gemeinde Fallbach	Schritt für Schritt - wasserfit	
DEV Zukunftswerkstatt Neues Pellendorf	Unser Naturlehrpfad: Unser Weg mit Natur-Tier-Archäologie	
Marktgemeinde Hohenwarth-Mühlbach	Treffpunkt Lohbergl	
Dorferneuerungsverein Maria Anzbach	Dorfgeschichte neu gesehen	
Orts- und Stadtkernbelebung	Stadtgemeinde St. Valentin	Offene Stadtgalerie
	Stadtgemeinde Traismauer	Escape Room im Römertor
	Marktgemeinde Wölbling	Genussladen
	Stadtgemeinde Hollabrunn	Weihnachten im Stadtzentrum
	Stadtgemeinde Poysdorf	Durch Entseigelung zu coolem Treffpunkt - Umgestaltung des öffentlichen Museums
Gemeinde Velm-Götzendorf	Der Zukunft Raum geben - Gemeinschaftsgarten als Nutzung einer Leerfläche	
Digitalisierung	Dorferneuerungsverein Prigglitz	Prigglitz entdecken
	Mühling Aktiv - Verein für Dorferneuerung	Digitale Aufbereitung der Ortsgeschichte
	Dorferneuerungsverein Gablitz	Essbare Gemeinde Gablitz: regionale und nachhaltige Ernährung
	Dorferneuerungsverein Paudorf	Permakultur Paudorf
	Stadtgemeinde Tulln a. d. Donau	Attraktive Warenpräsentation der Tullner Betriebe über Social Media
DEV - TEAM Breitenwaida	Göllersbach Audioguide	



Wir gratulieren:

30 Jahre NÖ Stadterneuerung

Da die **1985** ins Leben gerufene **Landesaktion NÖ Dorferneuerung** sehr guten Anklang gefunden hat, war der nächste Schritt, mit dem Erfolgsmodell in die Städte zu gehen – 1992 wurde die Landesaktion NÖ Stadterneuerung aus der Taufe gehoben.



Gerade in den letzten Jahren hat diese Landesaktion sehr großen Zulauf verzeichnet – konnten noch bis vor einigen Jahren etwa 18 Städte jährlich betreut werden, sind es nun 35! Fast alle Städte in NÖ (+ einige Marktgemeinden mit über 5.000 Einwohner:innen) haben bereits teilgenommen.

2022 wurde ein neuer Baustein gesetzt: mit der NÖ Stadterneuerung XL kann erstmals die gesamte Stadtgemeinde mit ihren Katastralen in die Landesaktion einsteigen. Vorteil ist, dass Projekte in allen Ortsteilen umgesetzt werden können und damit das Zusammenwachsen mit der Stadt selbst unter dem Motto „Wir alle sind Stadt“ gefördert wird.

Grundpfeiler ist die Bürger:innenbeteiligung – die war schon vor 30 Jahren und natürlich auch heute nicht wegzudenken.

Bgm. Werner Kramer, Waidhofen an der Ybbs



„Die Entwicklung unserer Stadt für noch mehr Lebensqualität ist ein ständiger Prozess, der einen fundierten Plan benötigt. Im Rahmen der Stadterneuerung haben wir dafür eine konkrete Zukunftsstrategie entwickelt und eine Vielzahl an Projekten umgesetzt. Es ist einfach beeindruckend, was wir in dieser Zeit alles vorangetrieben haben und was wir dabei gelernt haben.“

Daniela Trauninger, Herzogenburg



„Der Stadterneuerungsprozess war derart partizipativ aufgesetzt, dass mich die Chance, als Bürgerin aktiv mein Umfeld mitgestalten zu dürfen, sofort motiviert hat. Es war schön zu sehen, wie aus Ideen und Engagement reale Projekte werden. Schlussendlich war die Stadterneuerung mein persönlicher Startschuss, mich aktiv in der Gemeindepolitik zu engagieren.“

Melanie Lopin, Bürgerin, STERN Korneuburg



„Ich arbeite bei der Stadterneuerung Korneuburg mit, weil ich unter anderem Projekte für und mit Kindern und Jugendlichen initiieren möchte. Als Kulturvermittlerin im Stadtmuseum weiß ich, dass Partizipation, Wertschätzung und Emotion wichtige Faktoren für Bildung, Selbstermächtigung und die Freude an der Mitgestaltung unserer Gesellschaft sind.“



Noch gut zu wissen ...



Ebreichsdorf ist eine „Hochburg“ der Dorferneuerung – in allen Katastralgemeinden gibt es sehr engagierte Dorferneuerungsvereine. Einer feierte nun sein 30jähriges Bestehen. Die Dorf-

30 Jahre Dorferneuerung in Unterwaltersdorf 20 Jahre Obfrau Rosi Jungmeister

erneuerung in Unterwaltersdorf gibt es fast so lange wie die Landesaktion NÖ Dorferneuerung selbst. Und fast so lange, nämlich 20 Jahre, lenkt Rosi Jungmeister als Obfrau die Geschicke des Vereins. Sie ist auch im Vorstand des Vereins der NÖ Dorf- und Stadterneuerung tätig und in dieser Funktion in den Aufsichtsrat der NÖ.Regional als Schriftführerin entsendet.

Die Verleihung der goldenen Nadel der NÖ Dorf- und Stadterneuerung ist daher ein schönes Zeichen der Wertschätzung der geleisteten Arbeit.

Obfrau Maria Forstner und Geschäftsführer Walter Kirchler überreichten Urkunde und Nadel im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Reichen Sie Ihre Projekte ein!

Wir suchen 2023 wieder gute Projekte in mehreren Kategorien! Es geht zwar „nur“ um die Ehre, aber die ist nicht zu unterschätzen. Der Austausch mit anderen Preisträger:innen, die Werbung für das eigene Projekt, die Kontakte, die geknüpft werden – all das ist es schon wert, beim Projektwettbewerb mitzumachen.

Die Gemeinde, die die Kategorie „Ganzheitlichkeit“ gewinnt, wird Niederösterreich beim Europäischen Dorferneuerungspreis 2024 vertreten.



Informationen:
www.dorf-stadterneuerung.at

Partner & Sponsoren

Auch 2022 erhielt der Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung finanzielle Unterstützung von **EVN** und **Niederösterreichische Versicherung**.

Wir sagen unseren Sponsoren ein herzliches Dankeschön!



Der Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung ist **Partner** von:

Niederösterreich Bahnen



Und jetzt:

Bitte wenden!

Bitte stellen Sie diesen Bericht jetzt auf den Kopf – und erhalten Sie Einblick in die **ERFOLGSBILANZ 2022** der **NÖ.Regional.GmbH**.